O
514

J. III 894.

Die
Zierform
II

Schäpp & Vorsteher
Verlag · Elberfeld

Hand-Bibl.
HB-TM
HfBK Dresden

Fachschule f. angew. Kunst, Erfurt
verkauft
Inventar-Nr. 1967
Signatur
Nr. 5 Reg. Nr. 194.

SLUB
Wir führen Wissen.

HfBK Dresden - Bibliothek
0044844X

2002/1568
HB-Tm

Rückgabe spätestens am

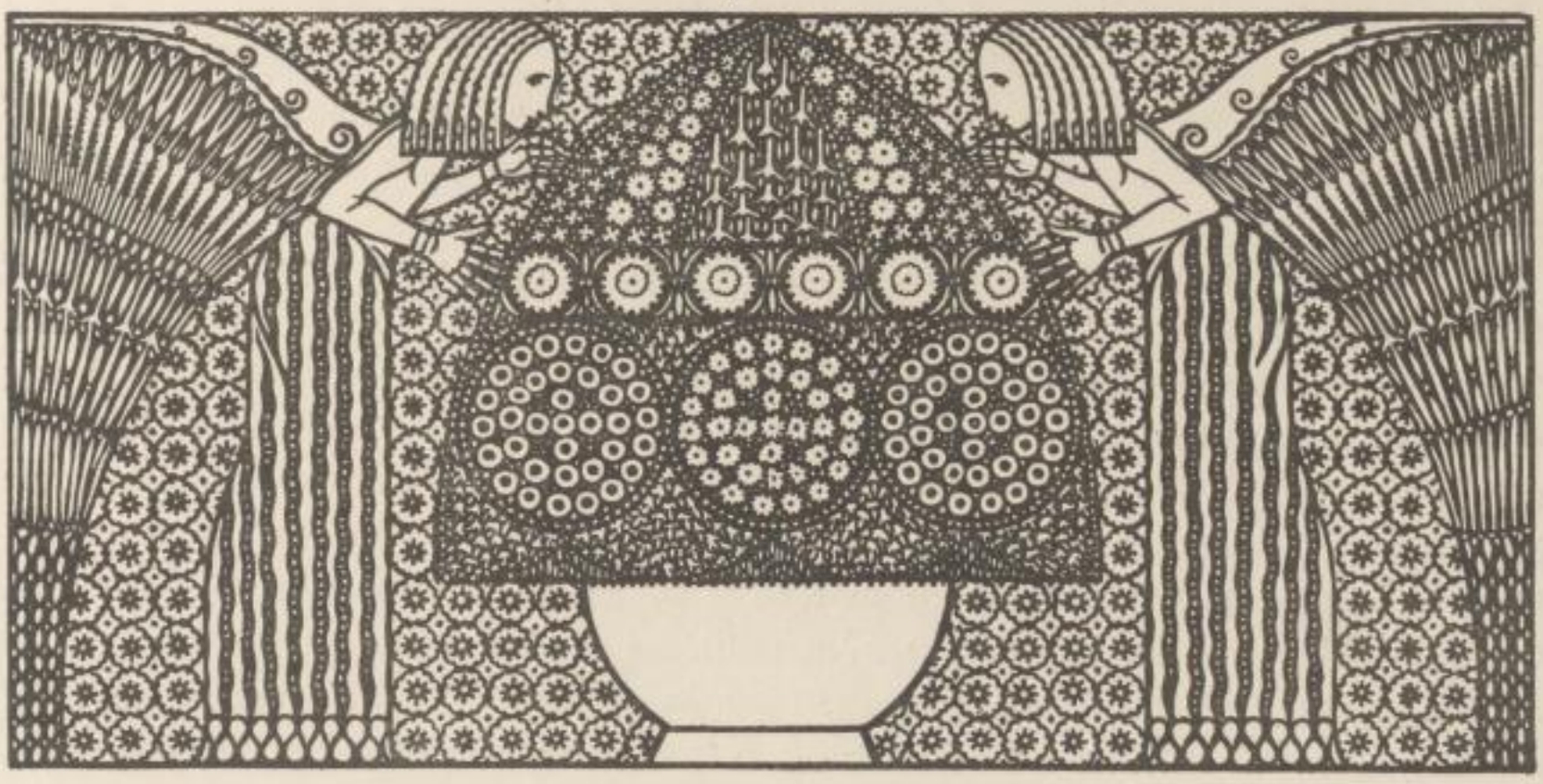
	30.2./1568	
Tafel: A60		
Bef.H: 37		
		8.8.02

Bibliothek
FZ DIN 1500 akz Best.-Nr. 806642.1

0514

SLUB
Wir führen Wissen.

DIE ZIERFORM 2. JAHRGANG HEFT 1.



Naturstudium.

Die erste Notwendigkeit für den Künstler, der einen Gegenstand schmücken will, ist die, dass er in der Lage ist, eine gute Linie von einer schlechten zu unterscheiden. Obwohl die Natur jedem Lebewesen einen gewissen Schönheitssinn verliehen hat, so ist dieser doch bei dem einen oder anderen Individium mehr oder weniger ausgebildet. Da die Natur vollkommen ist, und ohne diese ein Vorstellungsvermögen undenkbar ist, bleibt die Natur unsere einzige nie versiegende Quelle der Schönheit. Je ausgeprägter nun die Liebe eines Volkes zur Natur ist, desto liebevoller ist auch der Schmuck. Die Japaner beweisen dies. Und selbst Völker, die unserer Anschauung nach auf einer niederen Kulturstufe stehen, wie etwa die Einwohner Neu-Guineas, zeigen oft ein solch feines ornamentales Empfinden in ihrem Schmuck, dass dieser unseres besonderen Studiums wert ist. Und immer sind es Naturformen, die die Anregung geben zu den oft merkwürdigen aber stets schönen Formen und Linien. Mit Vorliebe verwenden diese Völker in ihren Formen die Dinge, die sie am meisten lieben oder deistisch verehren. Sie geben so den Gegenständen einen mystischen Reiz oder eine poetische Weihe, die im merkwürdigen Gegensatz steht zur Höhe ihrer allgemeinen Kultur. Auch bei den höheren Kulturvölkern ist die Natur stets die Führerin zur Schönheit gewesen. Aegypter, Assyrer, Griechen, Römer, alle folgten der Natur in ihrer Weise, und mit dem Siegeslauf der christlichen Kultur erlebt die stilistische Verwertung der Naturformen in der Gothik ihren Höhepunkt. Das nun hereinbrechende Zeitalter des Humanismus brachte diese Bewegung ins Stocken und seit dieser Zeit sind die Stile, mögen sie sich noch so sehr unterscheiden, Nachahmungen griechisch-römischer Formenelemente. Die Natur selbst gab nicht direkt ihre Anregung, sondern die Uebersetzung, gesehen mit den Augen der Griechen und Römer. Die Zeitstile nun auf ihre temporäre und nationale Eigenart zu betrachten, gehört nicht hierher, und ich begnüge mich mit der Feststellung, dass diese Formen wohl von klarem Naturstudium zeugen, auch meinetwegen von Geist und Grazie, aber Gemüt und Poesie vermissen lassen.

Nach unserer Befreiung von dem historischen Stilwirrwarr kämpften zwei Parteien um den richtigen Weg den die neue Formkunst nehmen sollte. — Hie Pflanzenornament, hie Linienornament. Das Letztere hatte insofern seine Nachteile, ja es wurde gefährlich für die Masse, weil es stets der Ausdruck einer starken Persönlichkeit ist. Das Linienornament artet darum zur Plattheit aus, wenn minderwertige Künstler diese Formen nachahmen. Das Pflanzenornament lag deshalb näher.

Der Wunsch, unseren heutigen Zeitstil durch Naturformen wieder zu beleben, ist schon alt. In den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts war es Owen Jones, der uns die Anregung gab und auch den richtigen Weg wies.

Auch die ältere Musterzeichner-Generation erinnert sich gerne der Künstler, die Paris zur Hochschule der Blumenmalerei machten. Ich nenne hier die bekanntesten: Chabal-Dussurgey. Mueller, Picard, die eine naturalistische Verzierungsweise schufen. Diese Meister umgaben die Natur in ihrer malerischen Darstellung, mit soviel Duft und Poesie, dass man immer wieder, sobald man die Blätter sieht, welche für die Manufaktur des Gobelins gemalt wurden, mit Bewunderung steht. Es waren hervorragende Leistungen, aber der Weg zum Ornament musste noch gefunden werden. Denn wenn ich schön und gut eine Pflanze gezeichnet habe, so ist das gewonnene Resultat durchaus noch kein Ornament, die Pflanze muss umgewertet werden, und hierin offenbart sich der schöpferische Geist des Menschen. Die Natur ist nur Vorbild, nur Mittel zum Zweck. Das Ornament nimmt aus der Natur nur das typische, das bleibende in der Erscheinung, es ist frei von allen Zufälligkeiten, den sogenannten malerischen Reizen der Natur. Man denke sich zum Beispiel einen Pokal in der Form einer Blüte, mit all ihren Zufälligkeiten, die durch das Wachstum entstanden sind, der Eindruck eines solchen Gegenstandes würde ans Groteske streifen. Weniger schroff zeigt sich der Unterschied zwischen Naturform und Ornament bei dem Textilmuster. Das Naturstudium an den deutschen Schulen in die richtige Bahn geleitet zu haben, gebührt unstreitig dem in Rom lebenden Professor Meurer, er zeigte uns, wie wir die Natur sehen sollen. Mit besonderem Nachdruck wies er auf das Beobachten des Wachstums der Pflanzen hin, auf die Gelenkbildung, auf Blatt- und Blütenansätze, und diese Studien waren von grossem erzieherischen Wert. Es gibt wohl heute keine Schule mehr, in welcher der Geist Meurers nicht heimisch wäre. Ich sagte, die Studien im Sinne Meurers seien von erzieherischem Wert, im Gegensatz zum praktischen, denn dieser ist weniger auffallend und liegt darin dass das Studium vielleicht etwas zu gründlich, zu wissenschaftlich ist. Die Phantasie wird in Fesseln geschlagen und kommt nicht zur Entfaltung. Aber darin liegt ja nicht der grosse Wert allein, in der praktischen Verwendbarkeit der Formen. Was not tat, gab er uns, ein wirksames Mittel gegen den Jugendstil, ein Schutzmittel gegen die Oberflächlichkeit. Die Pfade Meurers führen zur inneren Schönheit der Natur, zur Erkenntniss, dass sich Schönheit mit Zweckmässigkeit paart und zur wunderbaren Harmonie ausklingt. Dieses Studium führt zum tiefen Leben und wird zum Genuss und zur Quelle der reinsten Freude.

Sch.

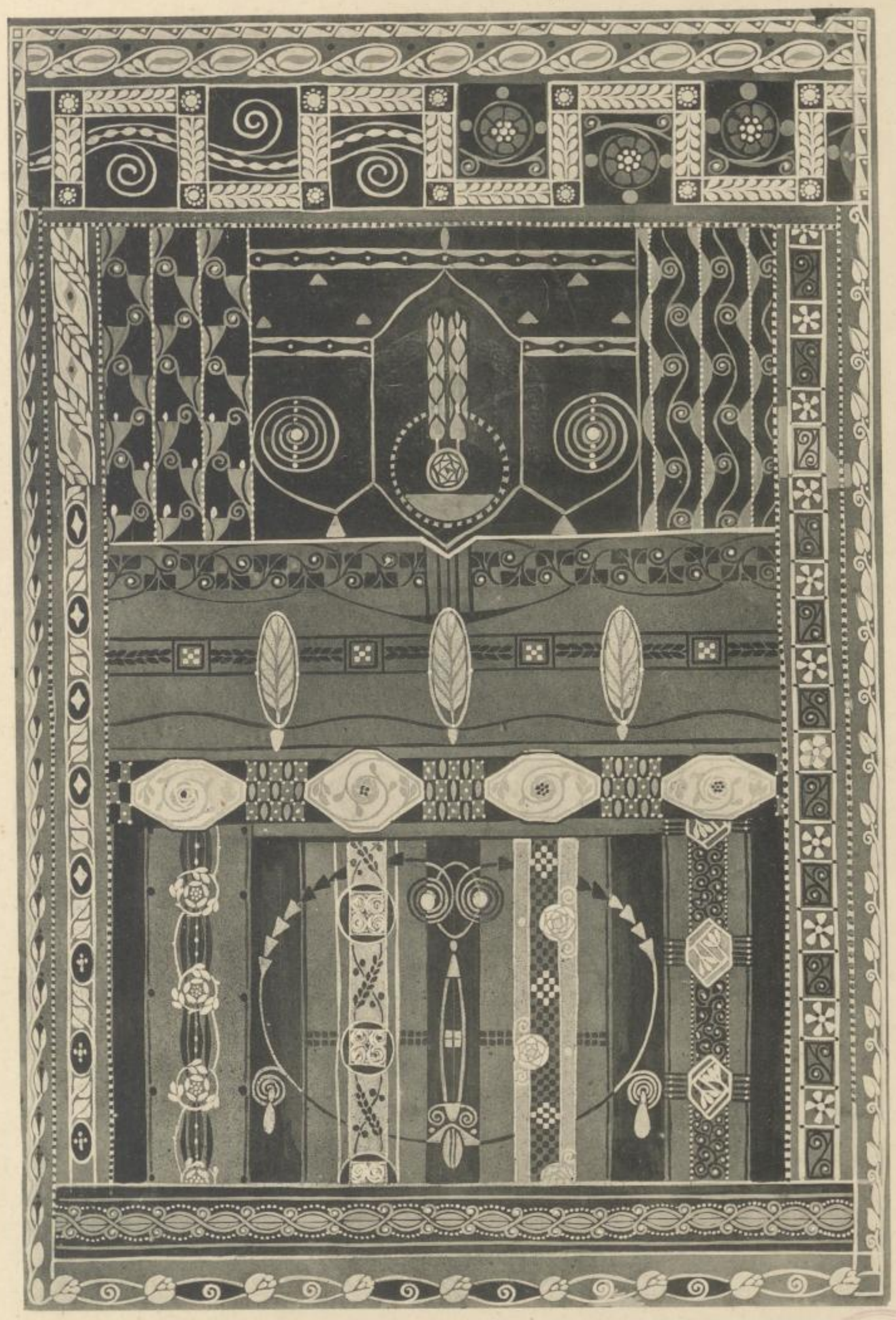
Vergiss nicht, dass das Studium der Natur das beste Steuer, die Triumphpforte des Lebens ist. Dieses Vorbild der Vorbilder gib dich mit glühender Seele hin, aber zu allermeist dann, wenn dein Gefühl im Zeichnen erwacht, und lass keinen Tag vorübergehen, ohne irgend ein Ding zu zeichnen, auch das geringste wird dir herrlichen Nutzen bringen.

(Cennino Cennini)

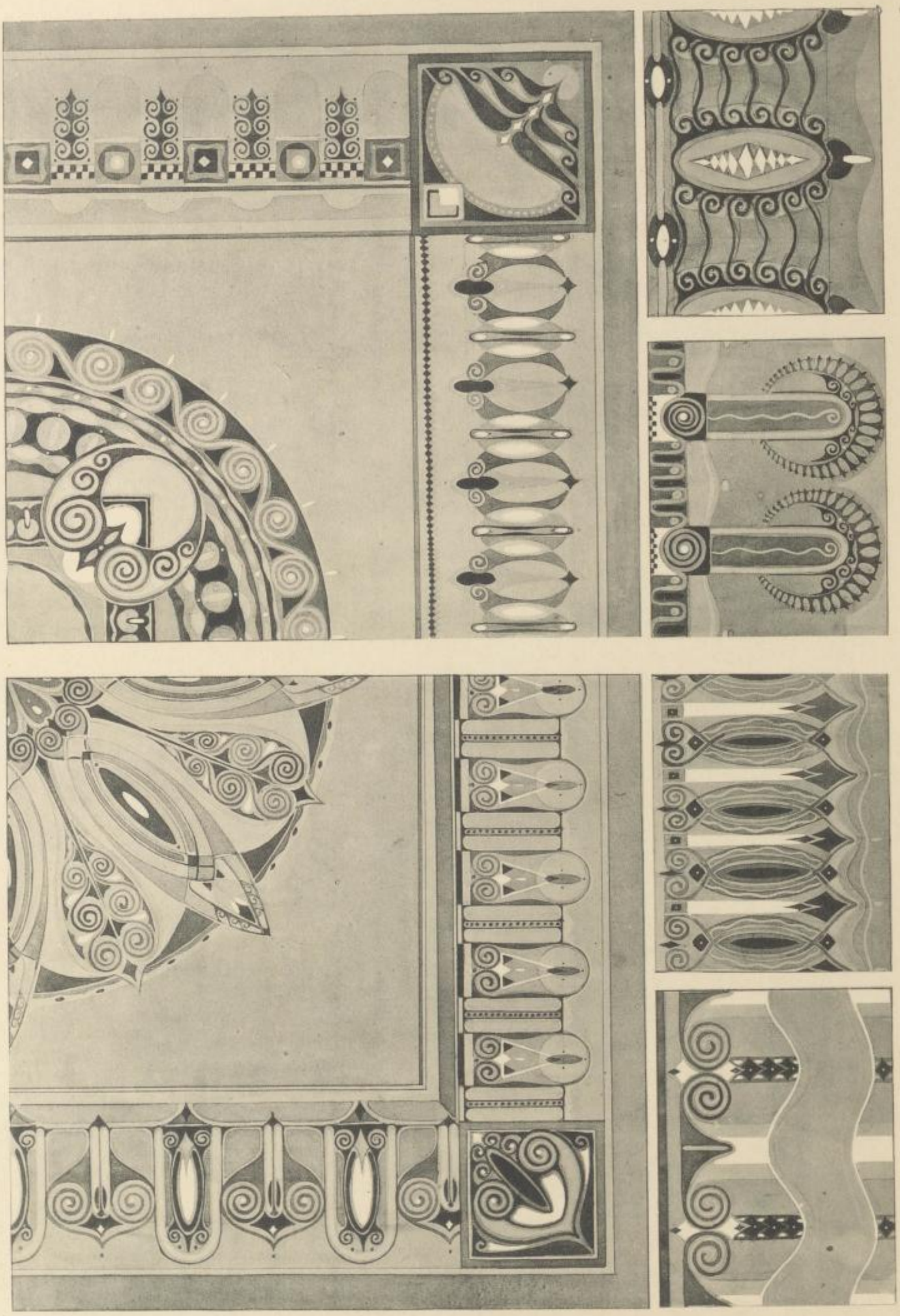
Wahrhaftig, die Kunst steckt in der Natur, wer sie heraus kann ziehen, der hat sie.

(Albrecht Dürer)

2202/1568



zu Zoo/1568

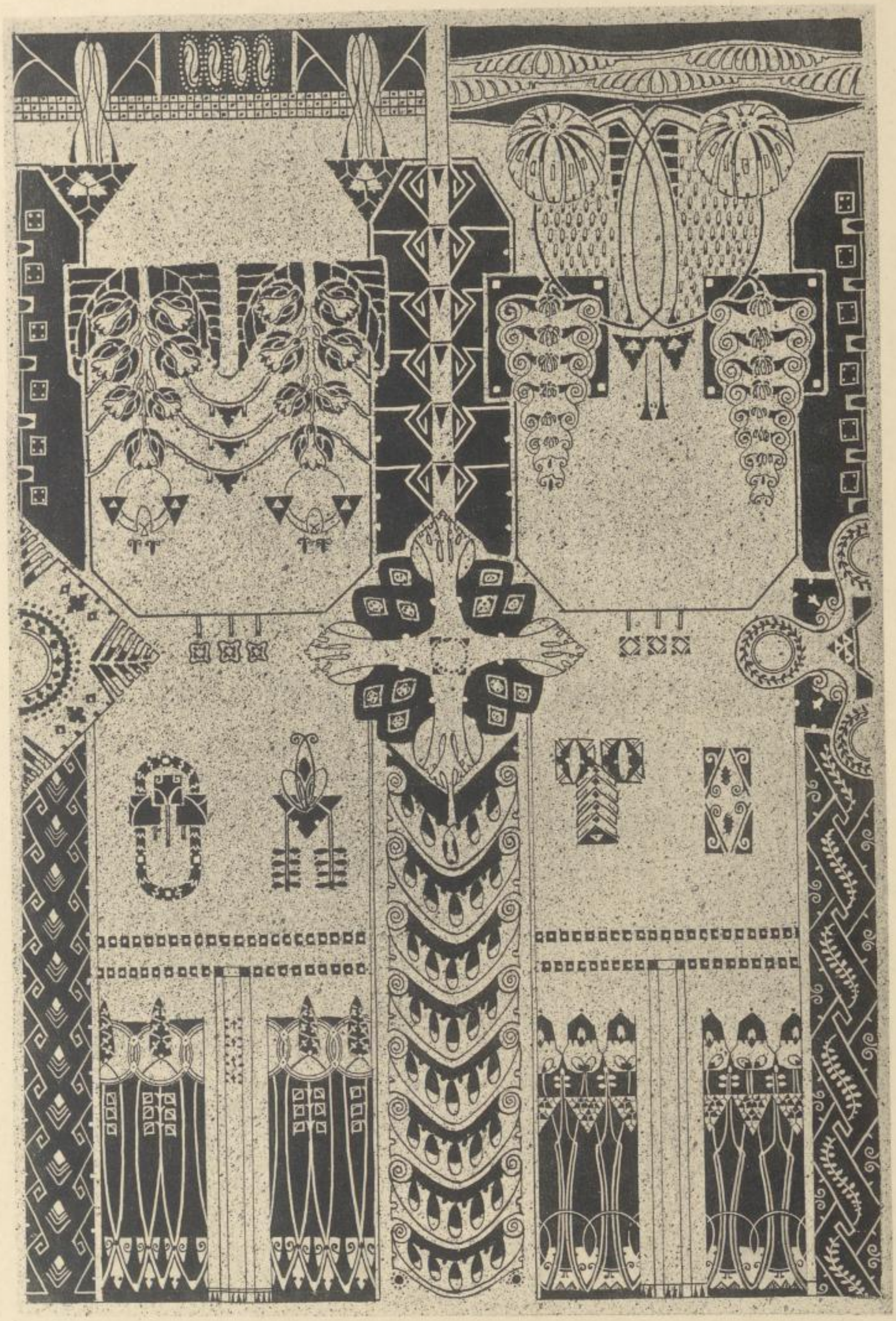


DECKEN UND FRIESE ENTWORFEN VON PAUL MEINKE.

VERLAG: SCHOPP & VORSTEHER :: ELBERFELD

III 202/1568

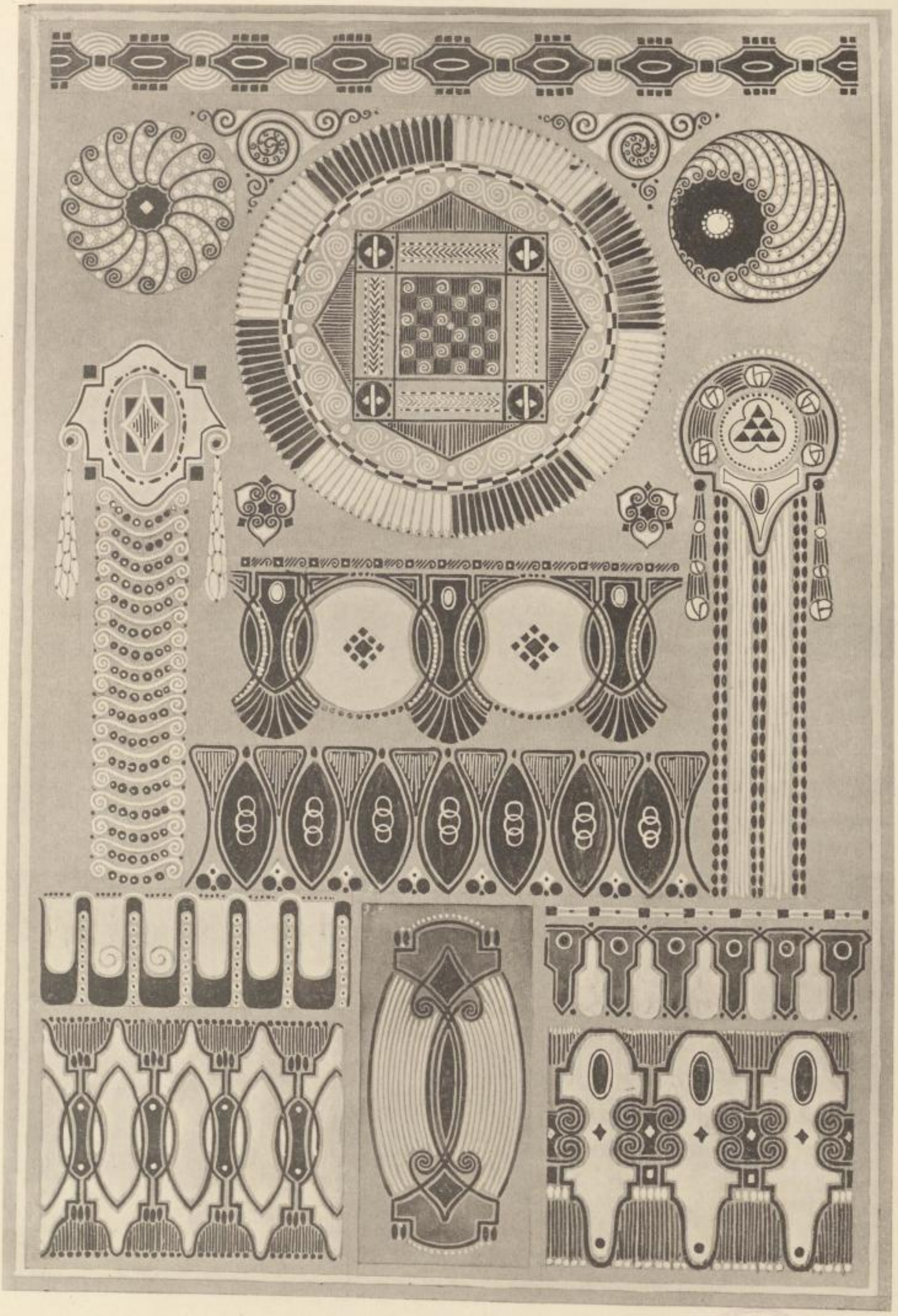
Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek



ENTWORFEN VON CURT STEUDT.

VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD

Hochschule für Bildende Künste
Bibliothek
Dresden
Zu Bd 2/1568



4.

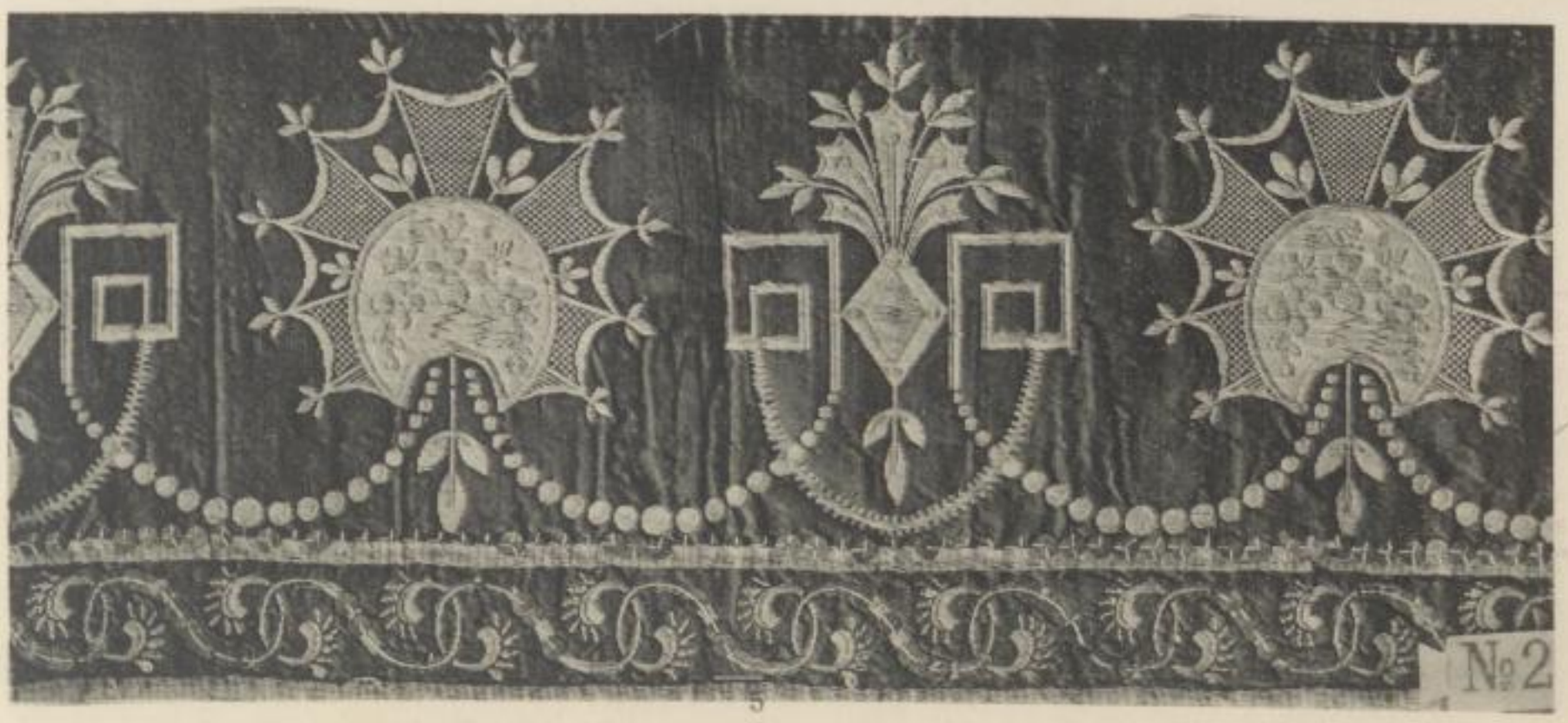
ENTWORFEN VON PETER STEFFEN.

VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD.

zu Inv/11562

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

SLUB
Wir führen Wissen.



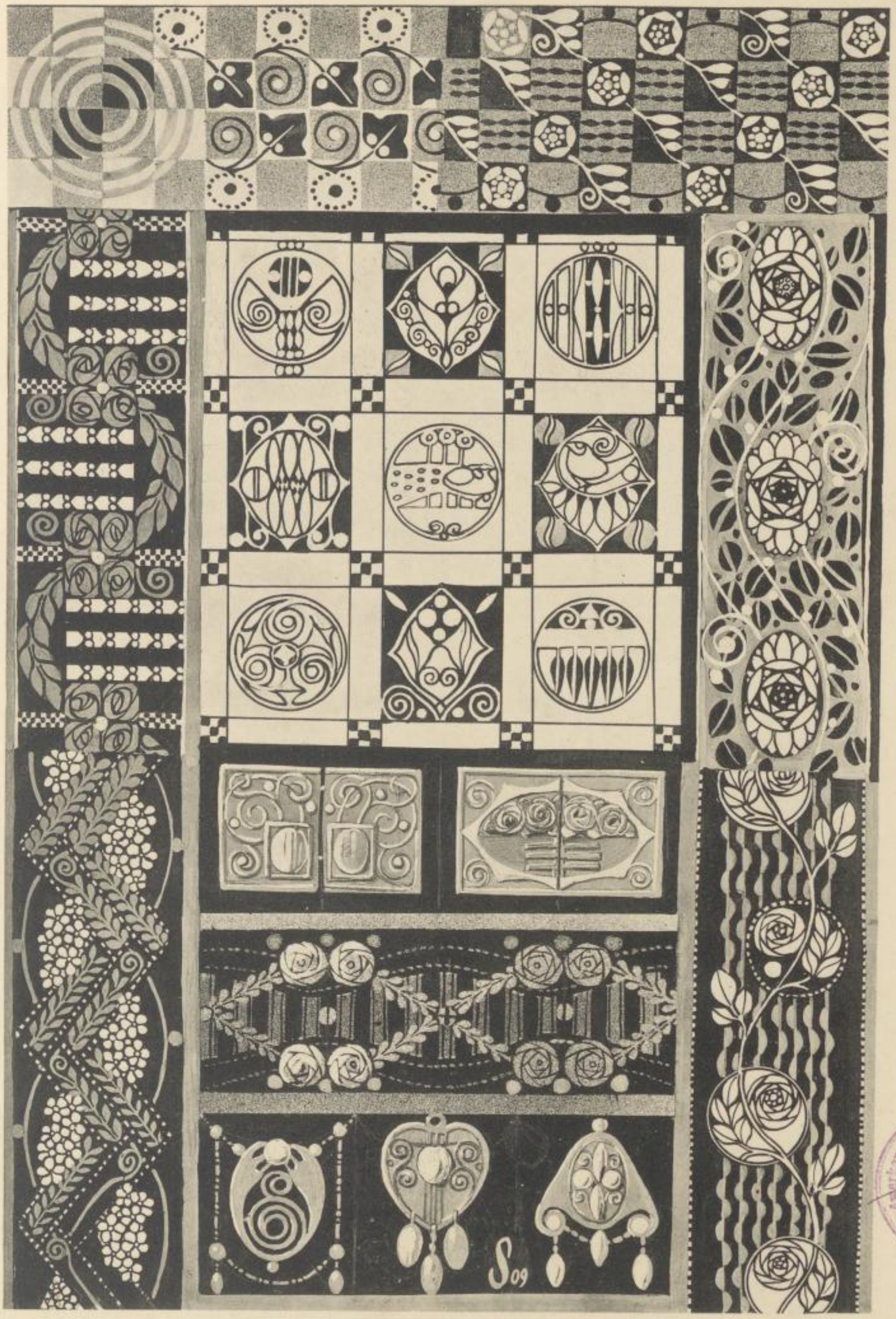
ALTE STOFFE AUS DER KÖNIGLICHEN GEWEBESAMMLUNG IN CREFELD.

VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD.

xu 202/1568

Hochschule für Bibliothekswesen Leipzig
Bibliothek
Dresden

SLUB
Wir führen Wissen.



VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD

Lehrerbibl. u. Kunstgewerbeschule zu Erfurt

Mo2a2/1568

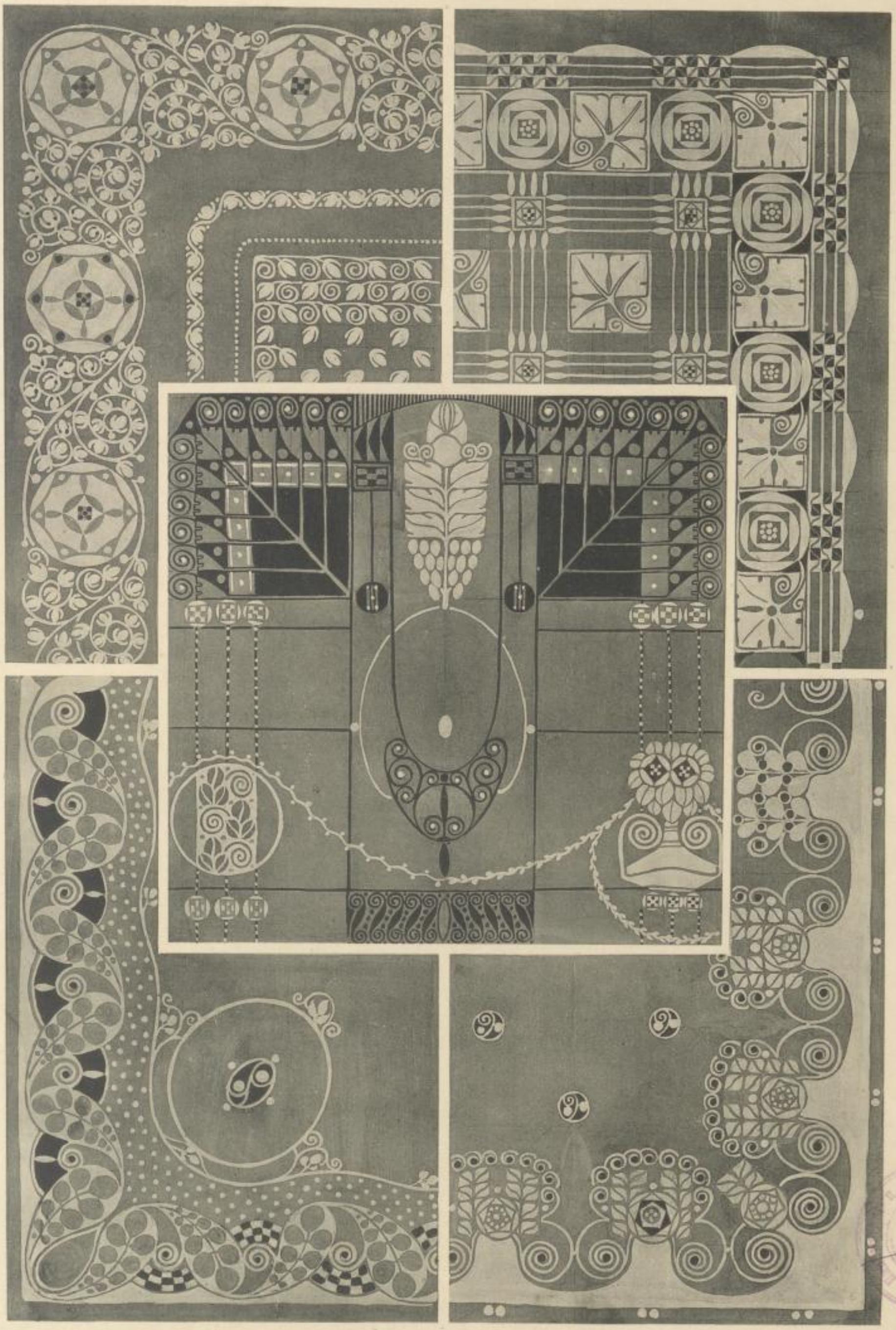
ENTWORFEN VON JOH. MÜLLER.

VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD

Zu 1002/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

SLUB
Wir führen Wissen.



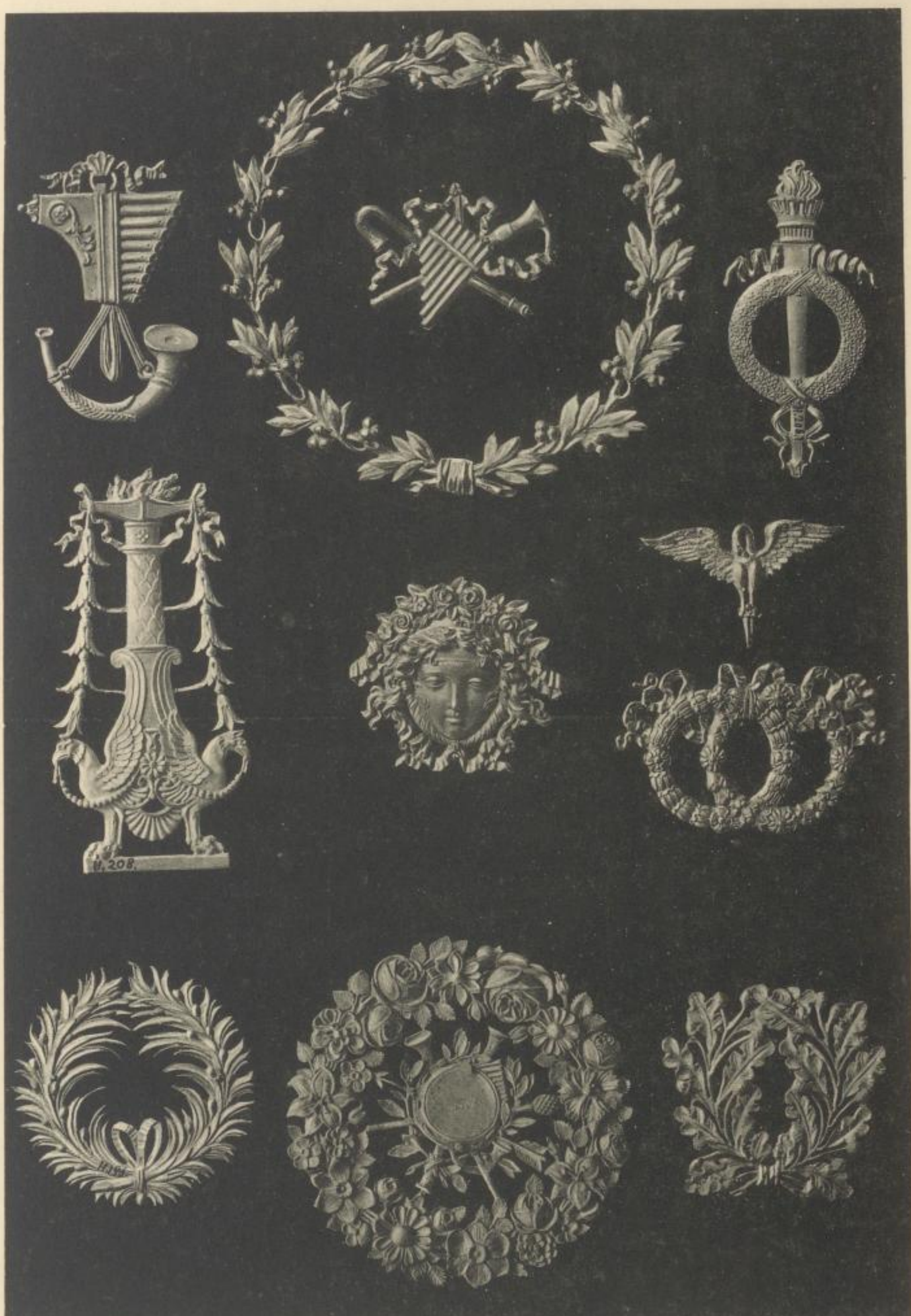
ENTWÜRFE FÜR TISCHDECKEN.

VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD

20602/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

SLUB
Wir führen Wissen.



9

MÖBELBESCHLÄGE IM EMPIRESTIL UM 1800.
(Aus dem Städt. Kunstgewerbemuseum in Cöln a. Rh.)

Zu Sa 2/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

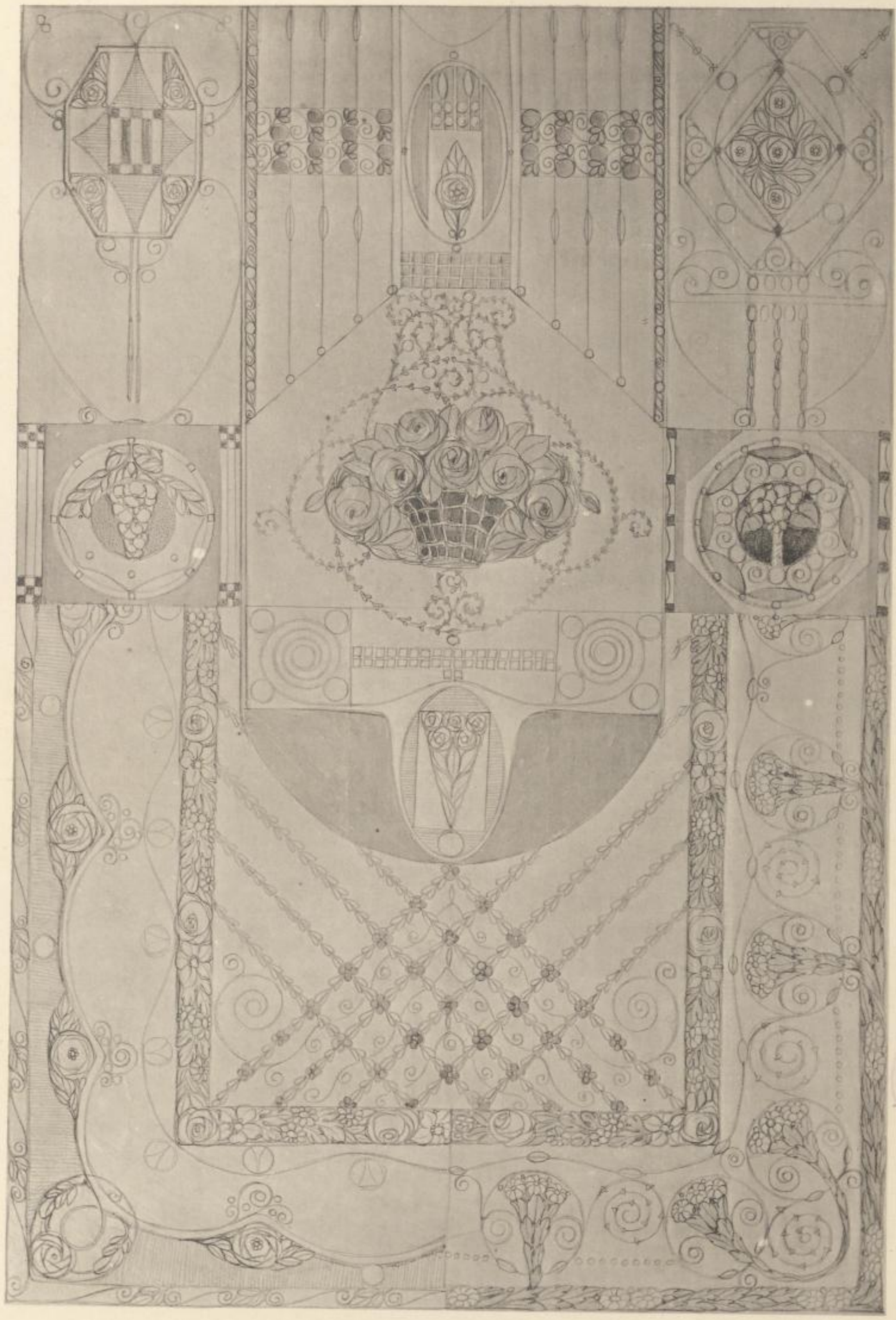
BEDRUCKTER STOFF DER MANUFACTUR VON JOUY.
ENTWURF VON I. B. HUET, 1745—1811.
(Aus der Königl. Gewebesammlung in Crefeld).

VERLAG: SCHOPP & VORSTEHER :: ELBERFELD

Zu Zool/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden

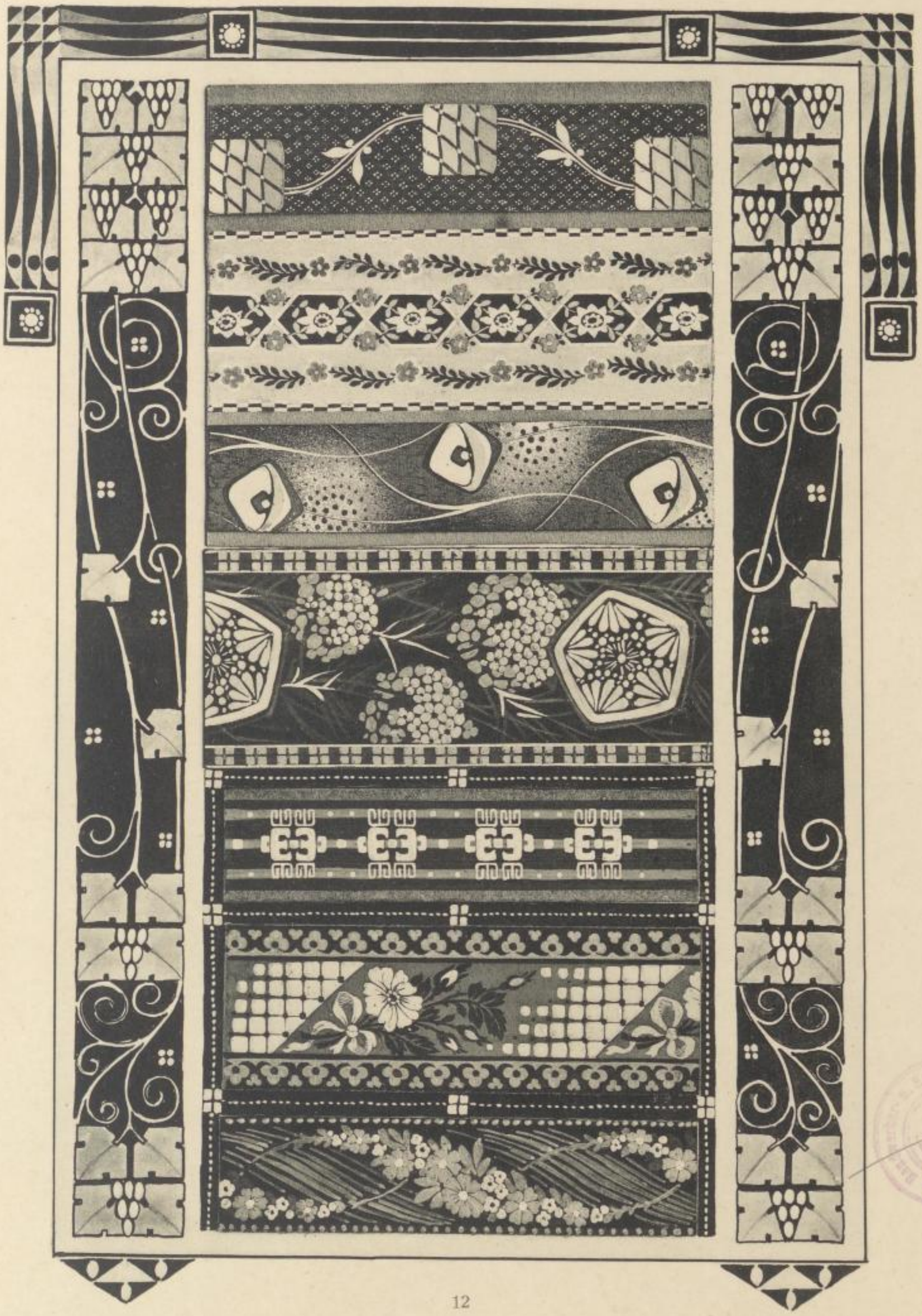
SLUB
Wir führen Wissen.



11.

Zu Inv./1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek



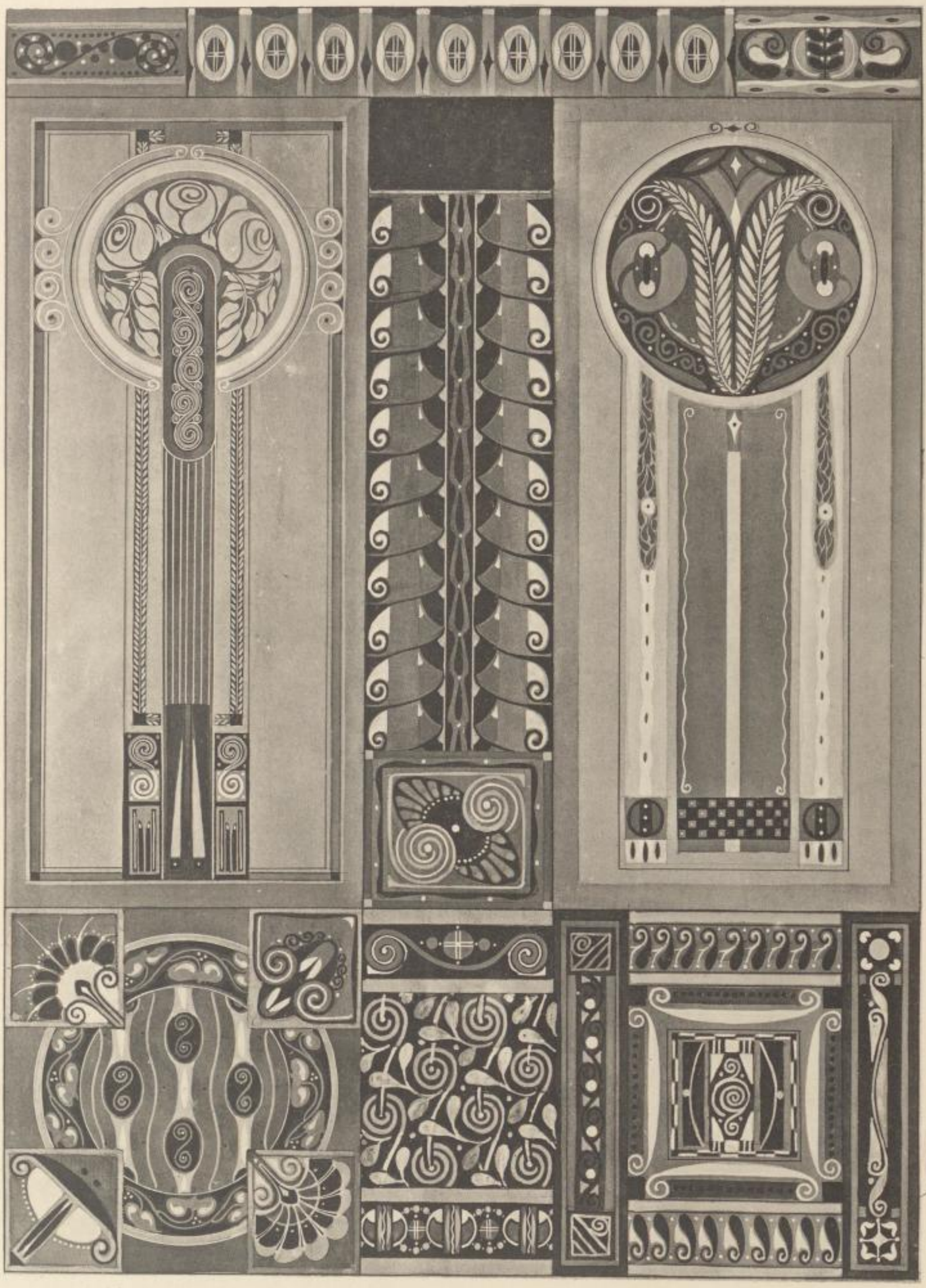
ENTWÜRFE FÜR SEIDENE BÄNDER AUS DEM ATELIER E. MECKENSTOCK.

VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD

zu 2002/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

SLUB
Wir führen Wissen.

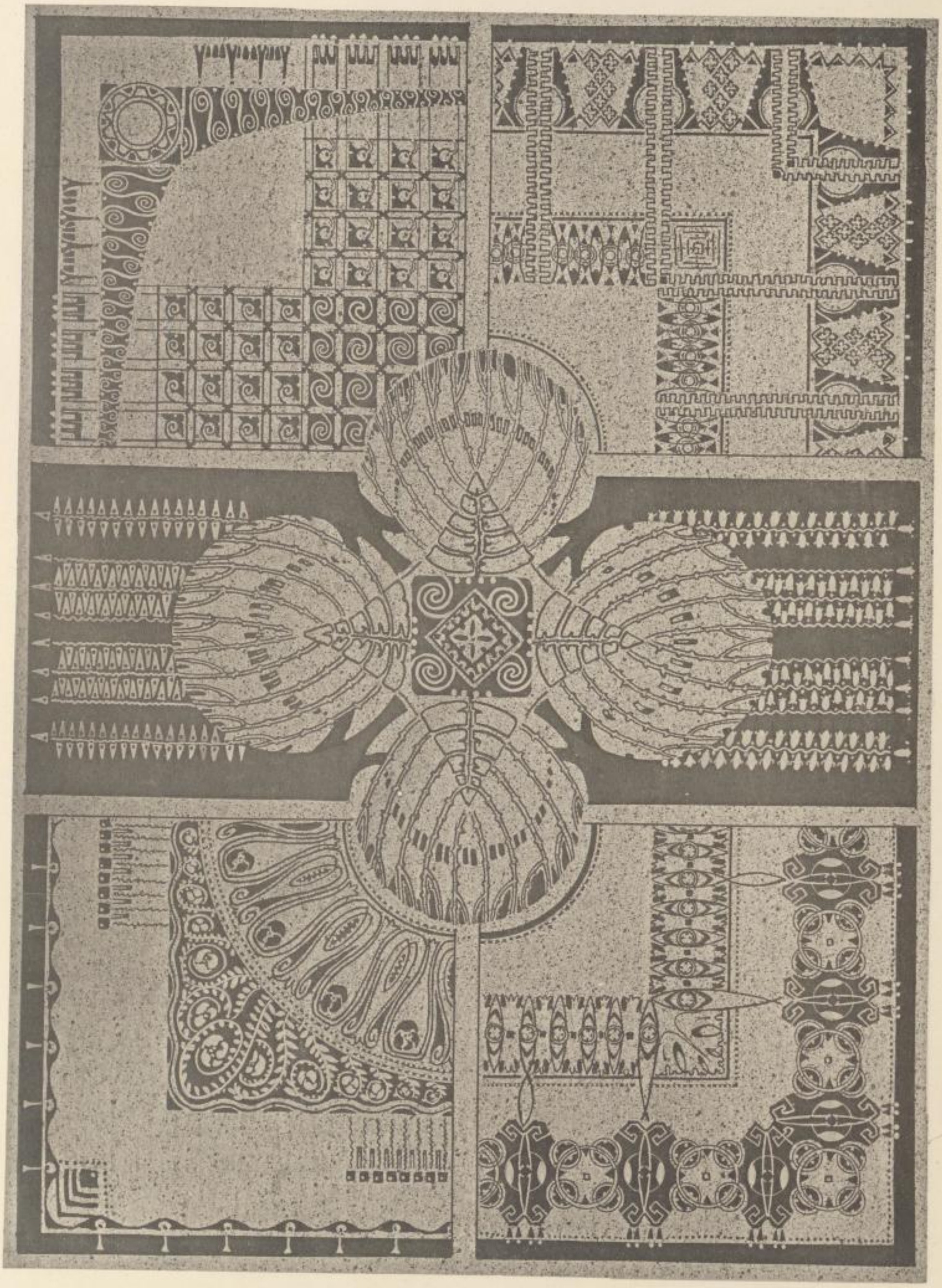


ENTWORFEN VON PAUL MEINKE. VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD.

21302/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

SLUB
Wir führen Wissen.



14.

Lr 222/1568

Hochschule für Bildende Künste
Bibliothek
Dresden

15.

TEIL EINER DECKE AUS SCHLOSS BENRATH a. Rh.
ERBAUT 1755–1760 VON NICOLAS DE PIGAGE.

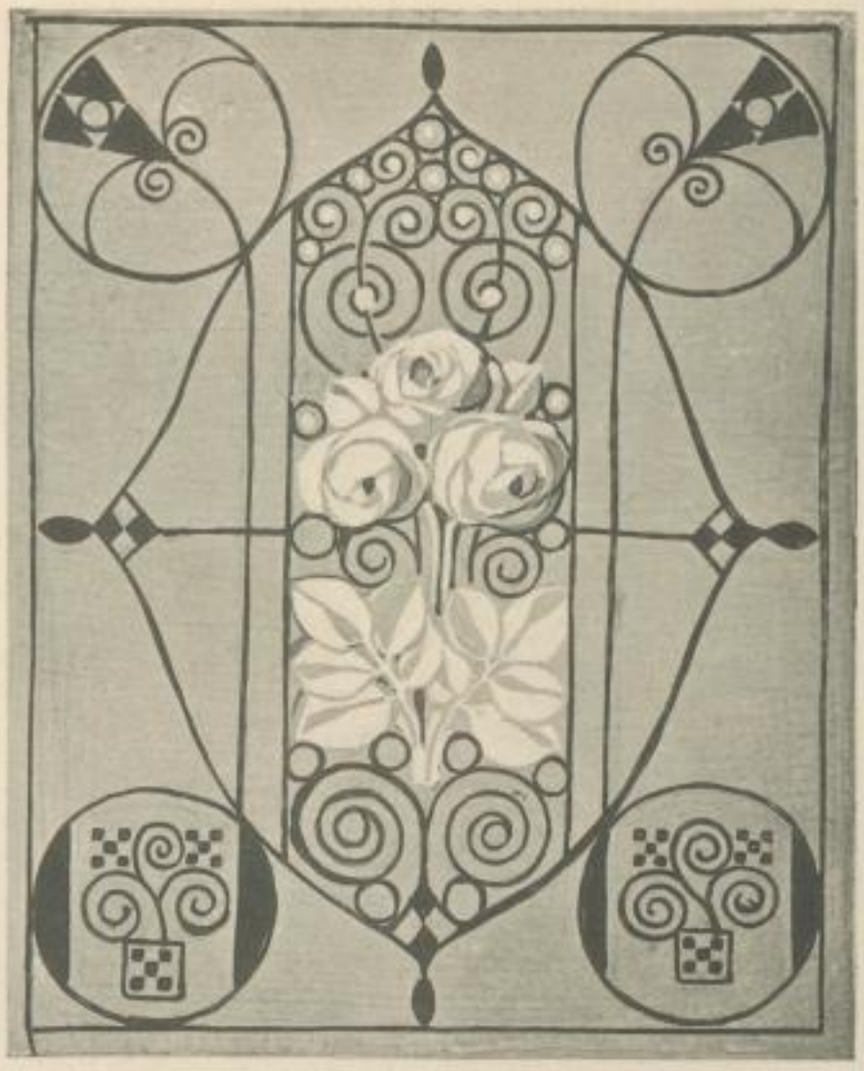
VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD.

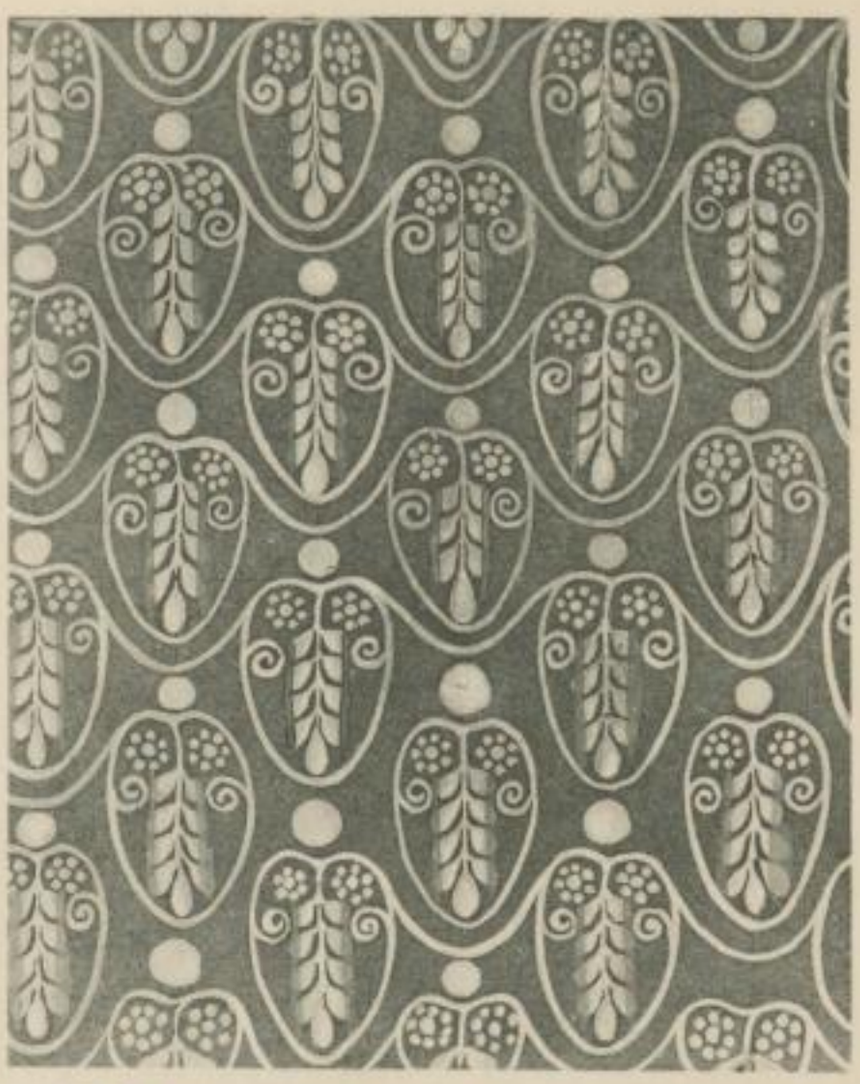
2u2a2/1568

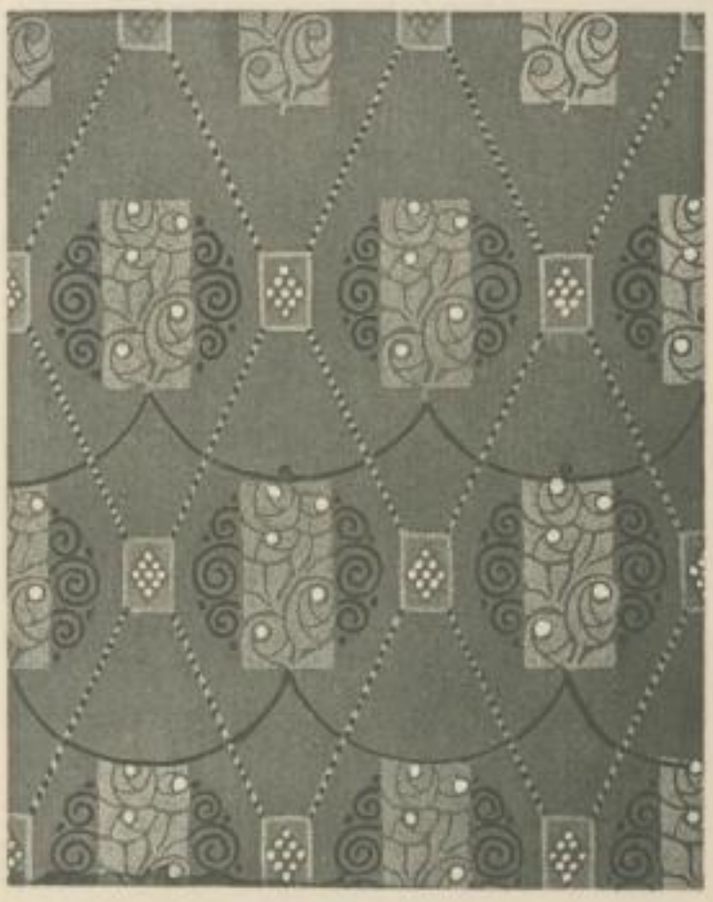
ARBEITEN JAPANISCHER KÜNSTLER
DES XIX. JAHRHUNDERTS.

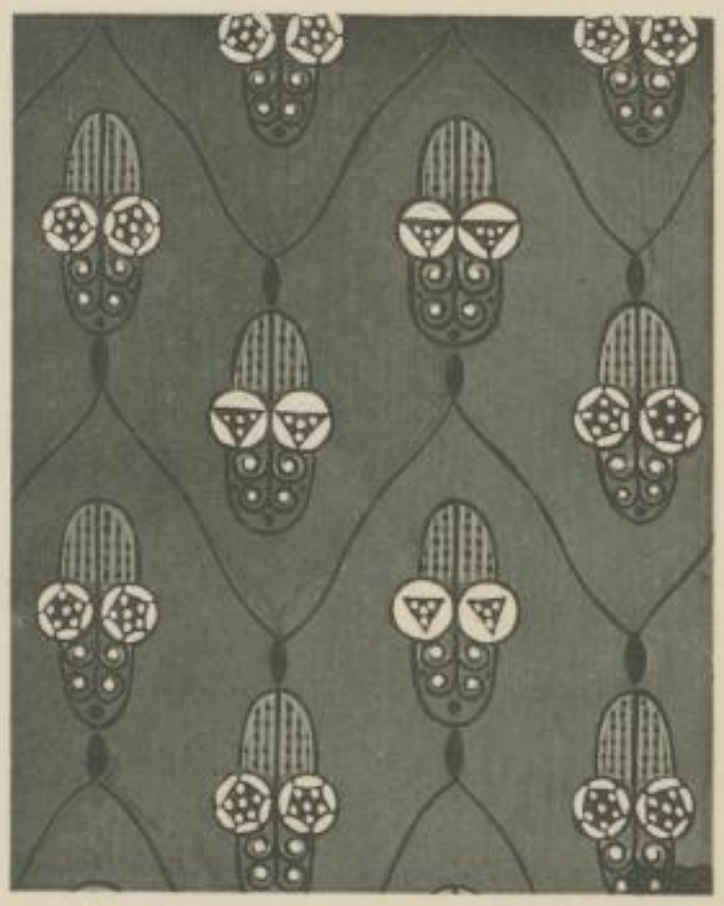
VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD.

a 262/1568

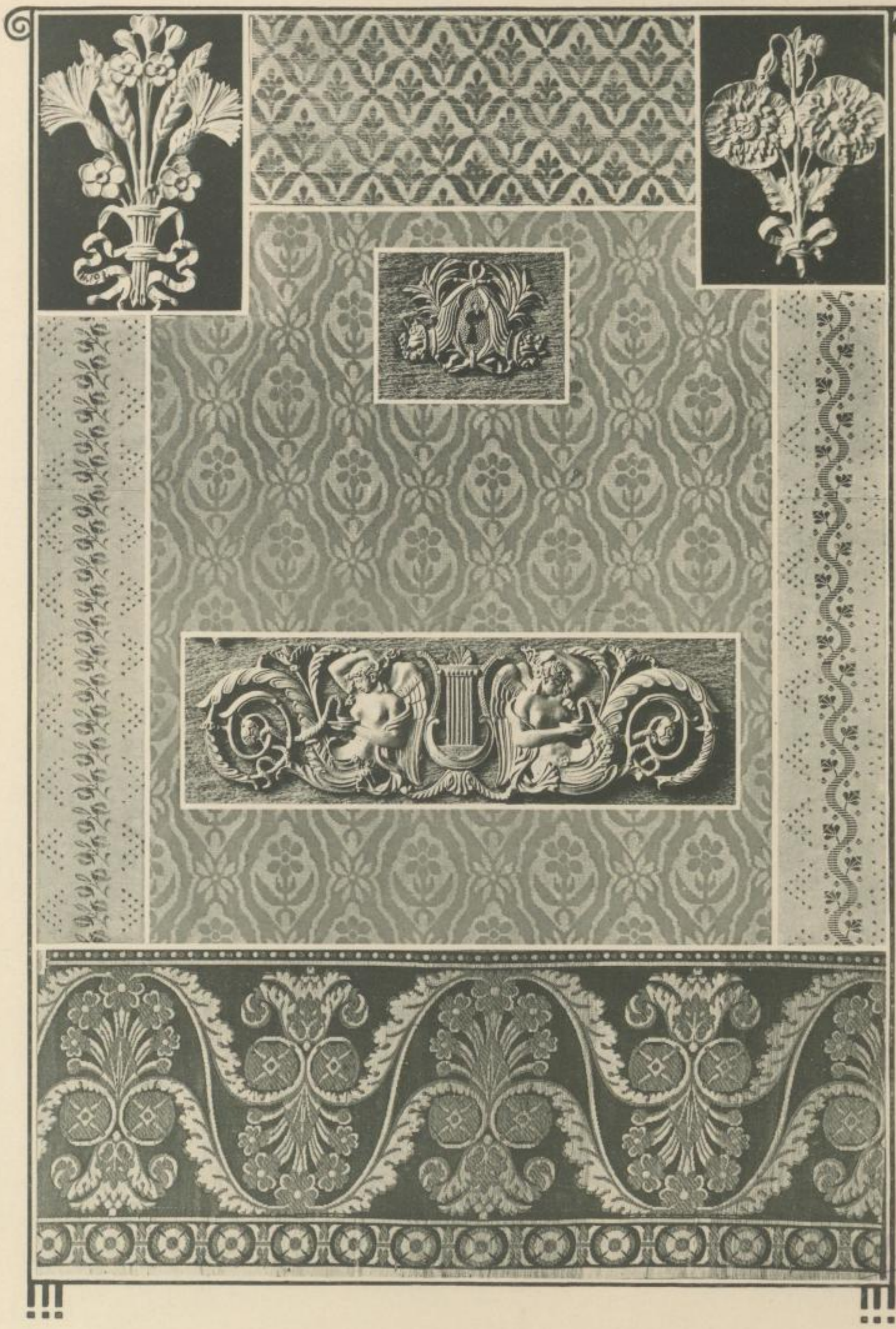








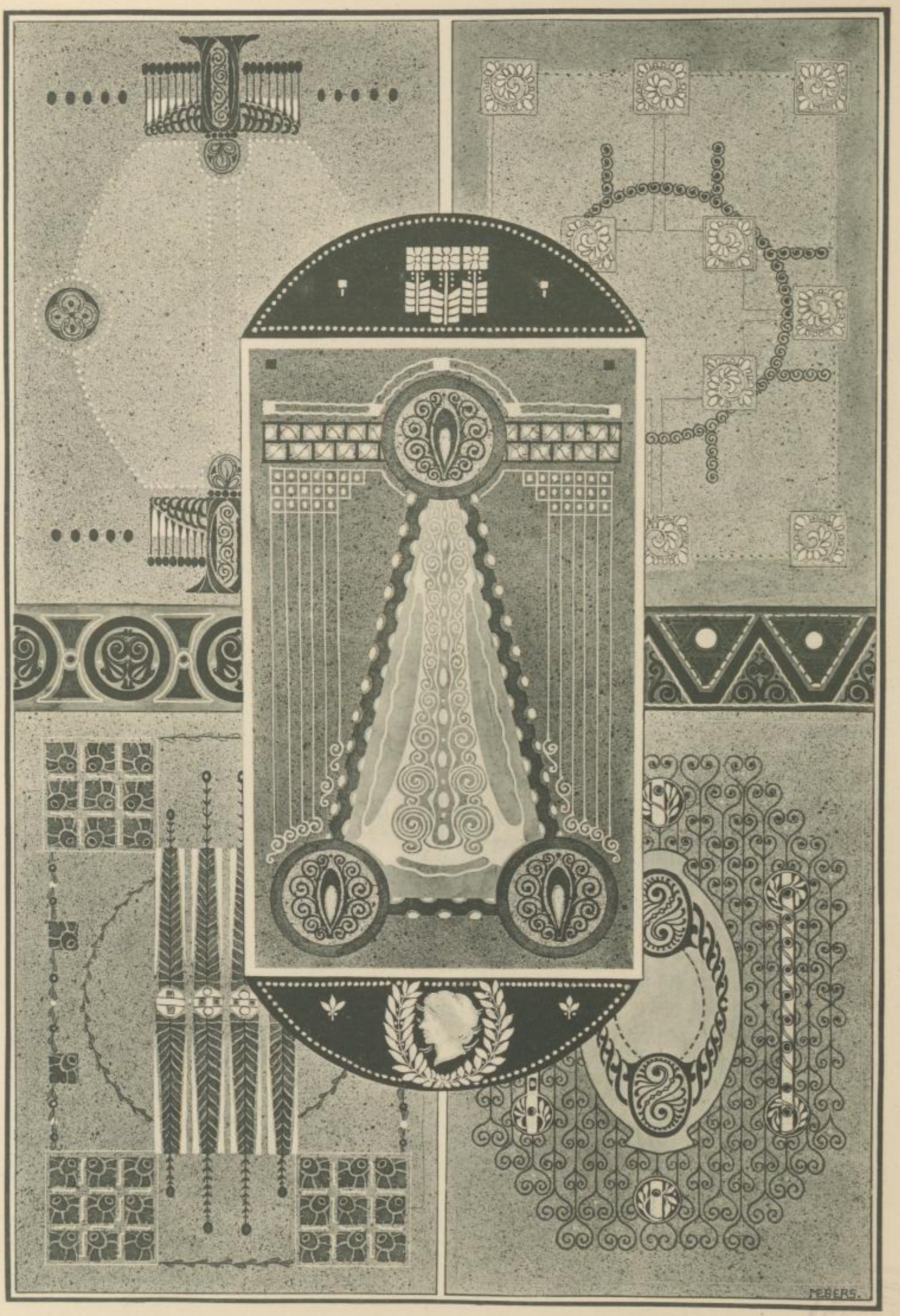
II Ba2/1568



AUS DEM STÄDT. KUNSTGEWERBE-MUSEUM
IN CÖLN A. RH.

VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD.

Hc 2002/1568

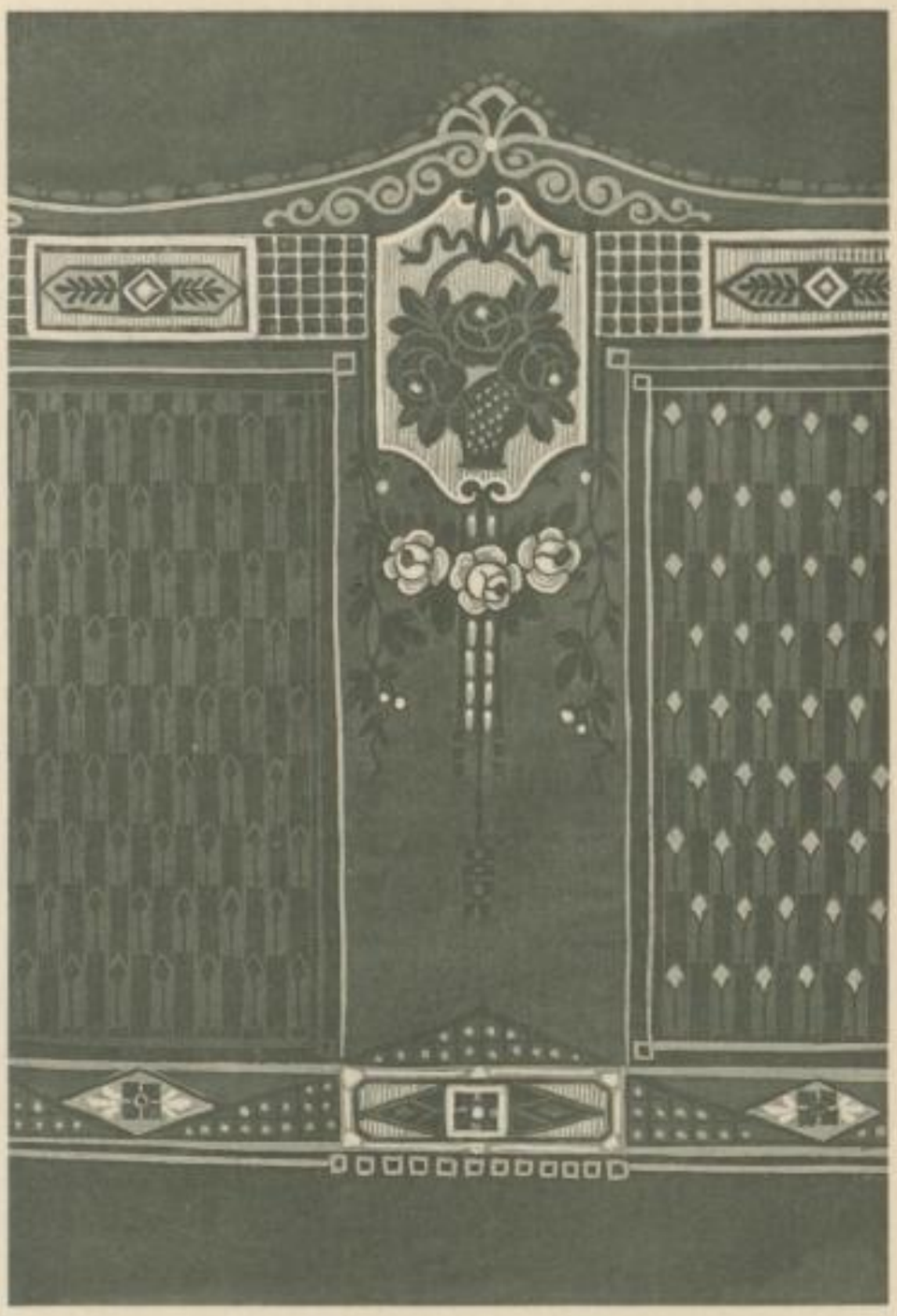


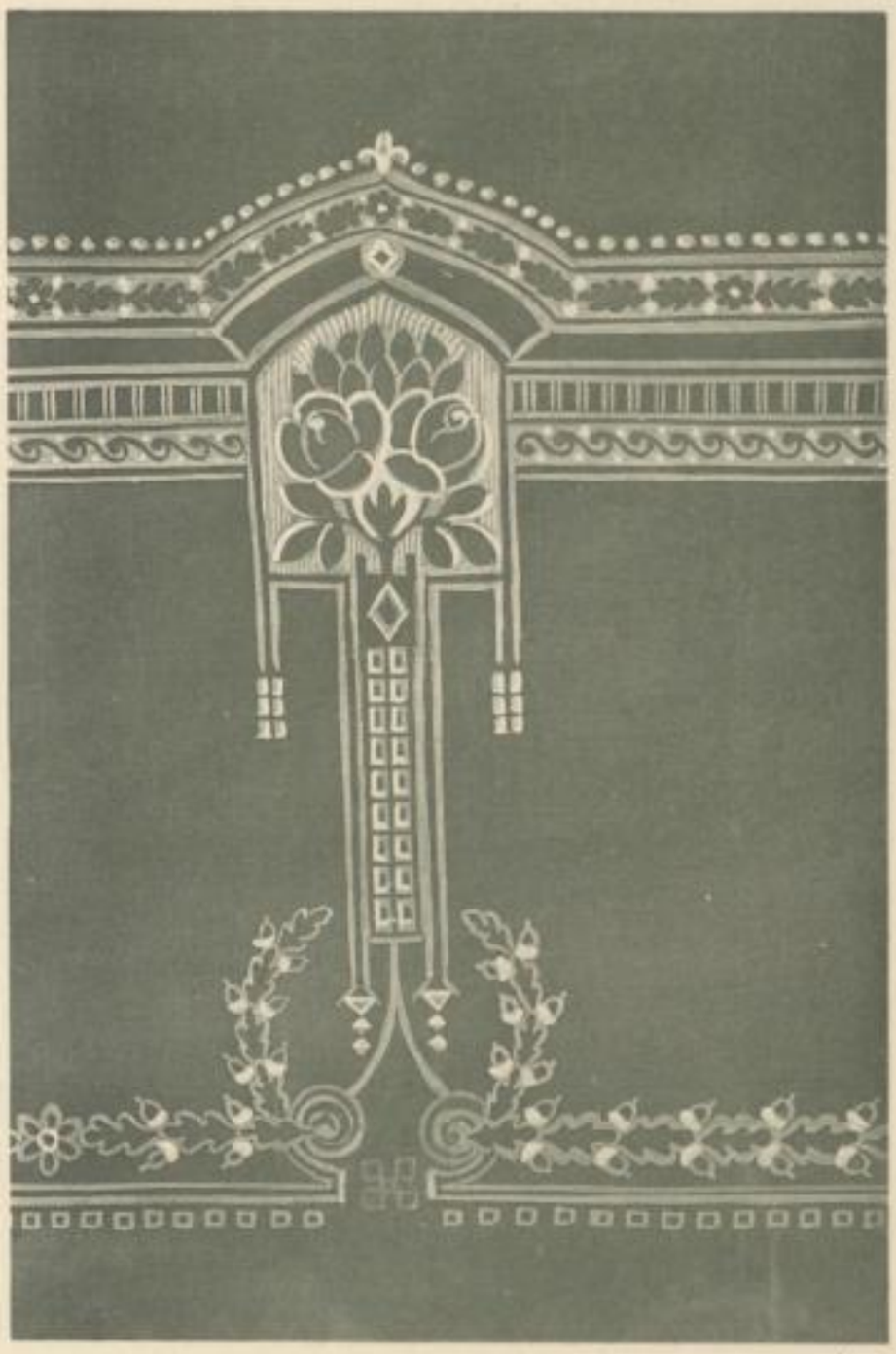
ENTWORFEN VON M. EGERS.

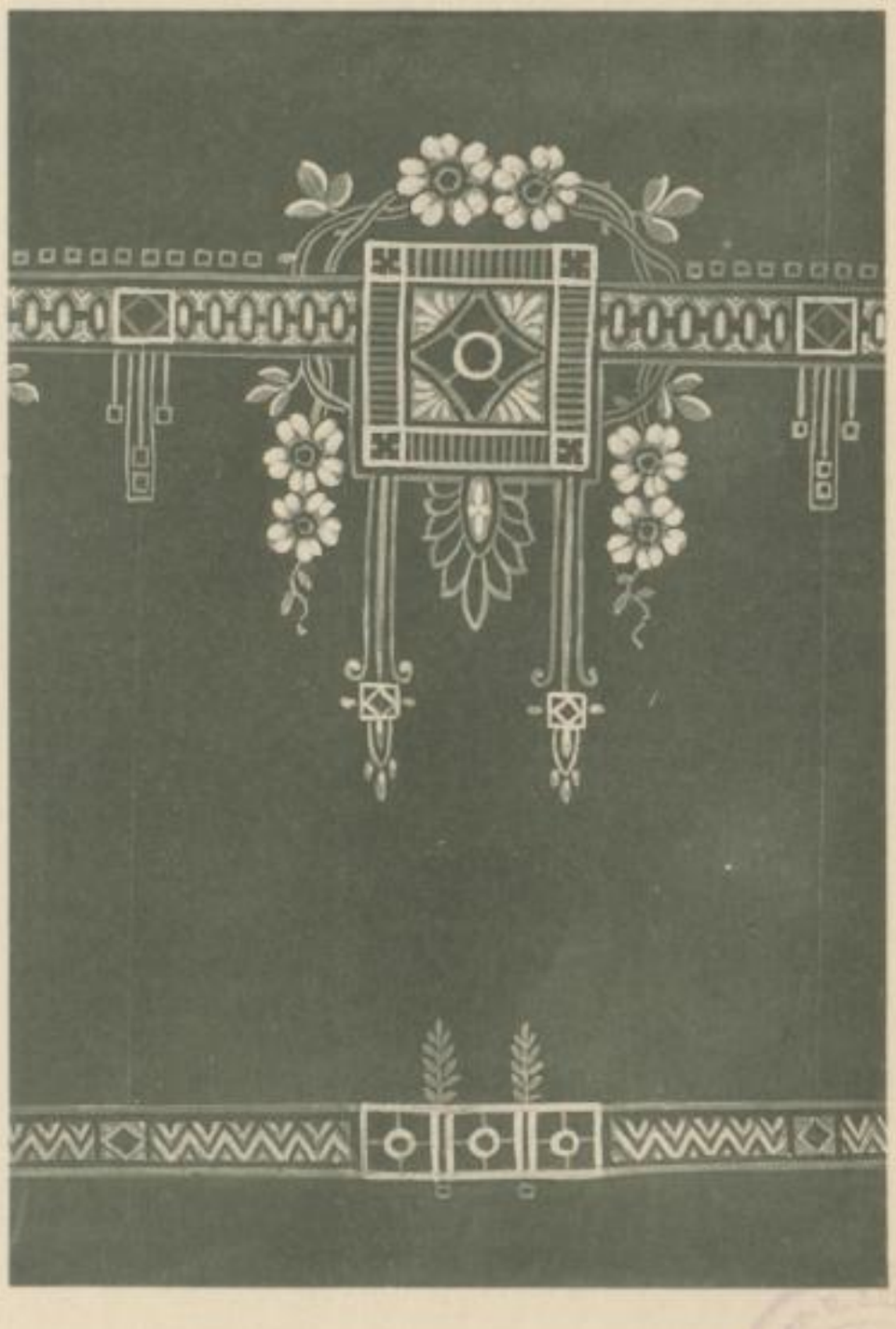
VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD.

zu 2002/1568

Hochschule für Bildende Künste
Bibliothek
Dresden





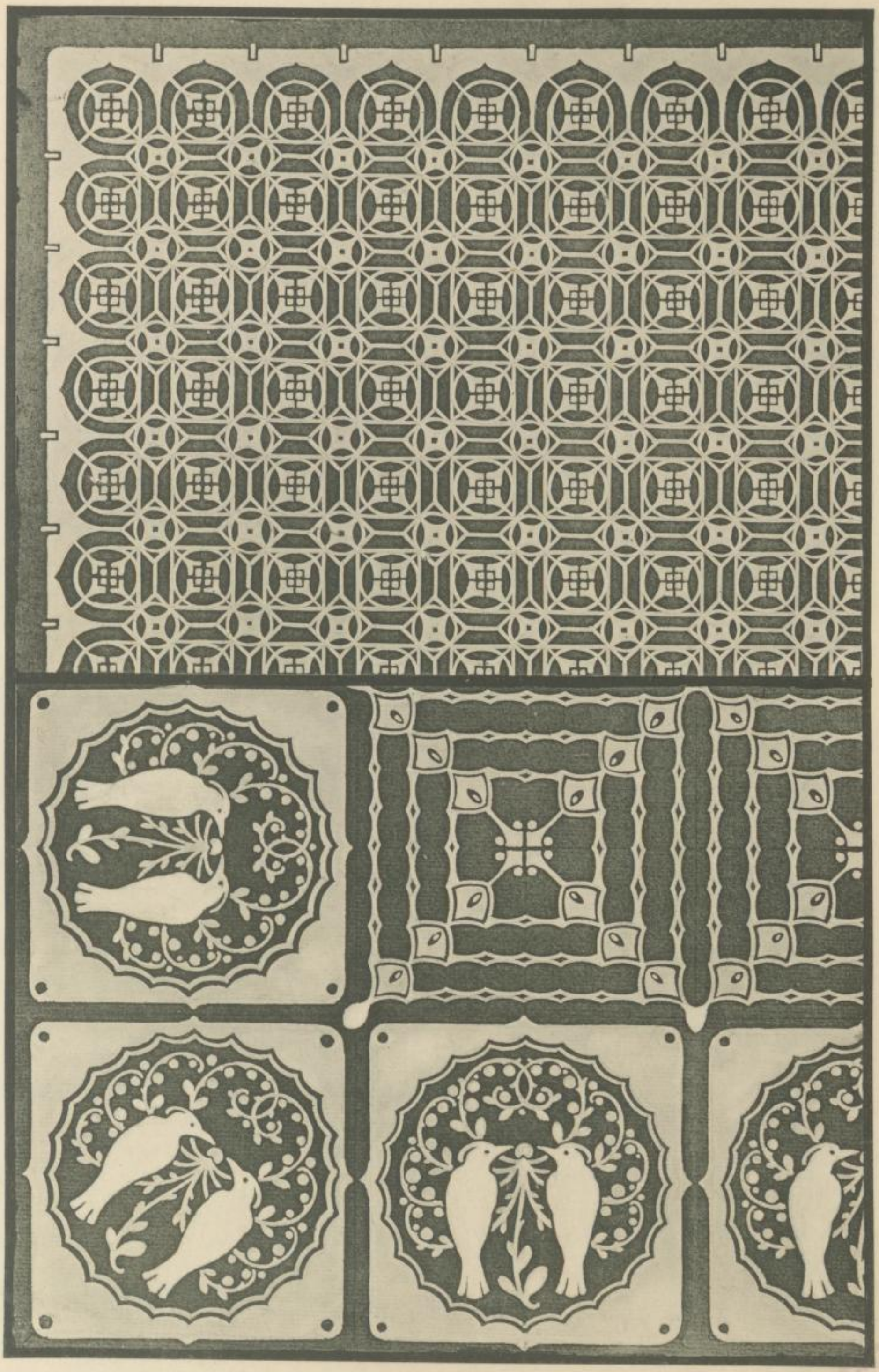


ENTWÜRFE FÜR MÖBELPLÜSCH
GEZ. VON MAX JÖRGES.

VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD.

Zs 2002/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek



DECKENMUSTER.

VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD.

21 2002/1568

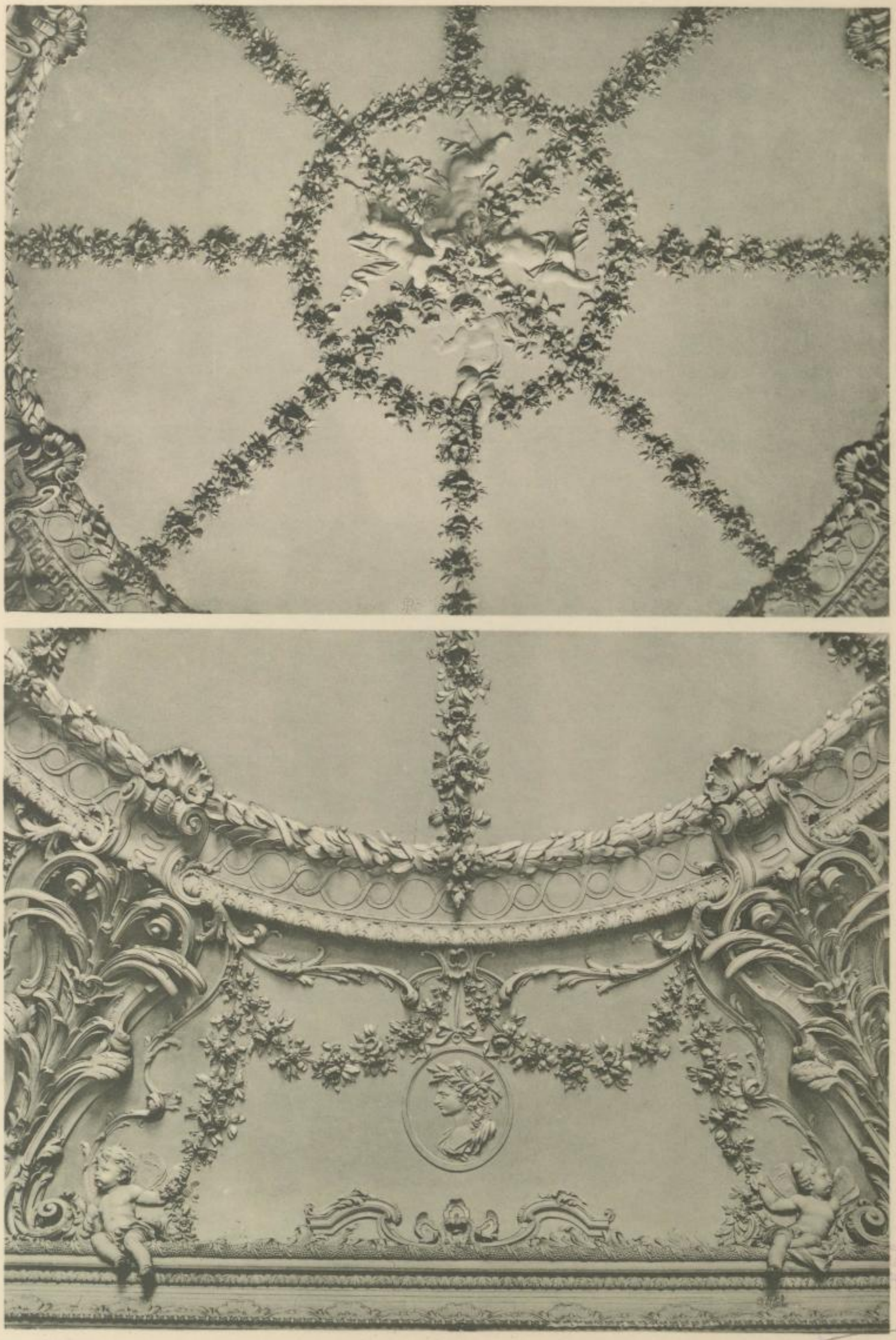
Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

MOD. ENTWÜRFE VON JOH. MÜLLER. VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD.

Zi 202/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

2° Jena/1568

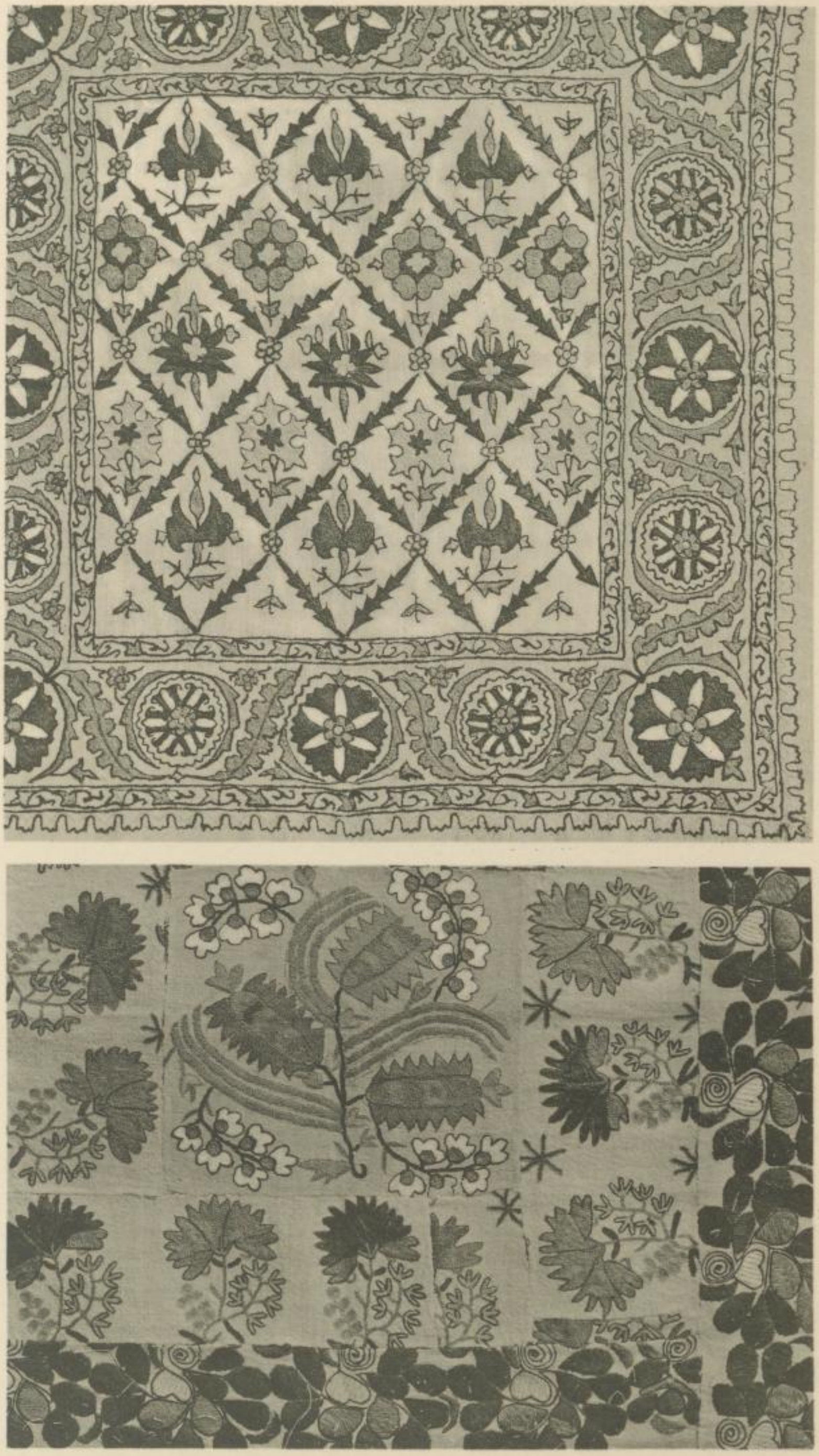


STUCKDECKE AUS SCHLOSS BENRATH A. RH.

VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD.

2.262/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek



STICKEREIEN AUS DEM BESITZ DER FIRMA
S. & R. WAHL-BARMEN.

VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD.

Handwerker- u. Kunstgewerbeschule
zu Erfurt

2 Ba2/1568

Hochschule für Bildende Künste Bibliothek Dresden

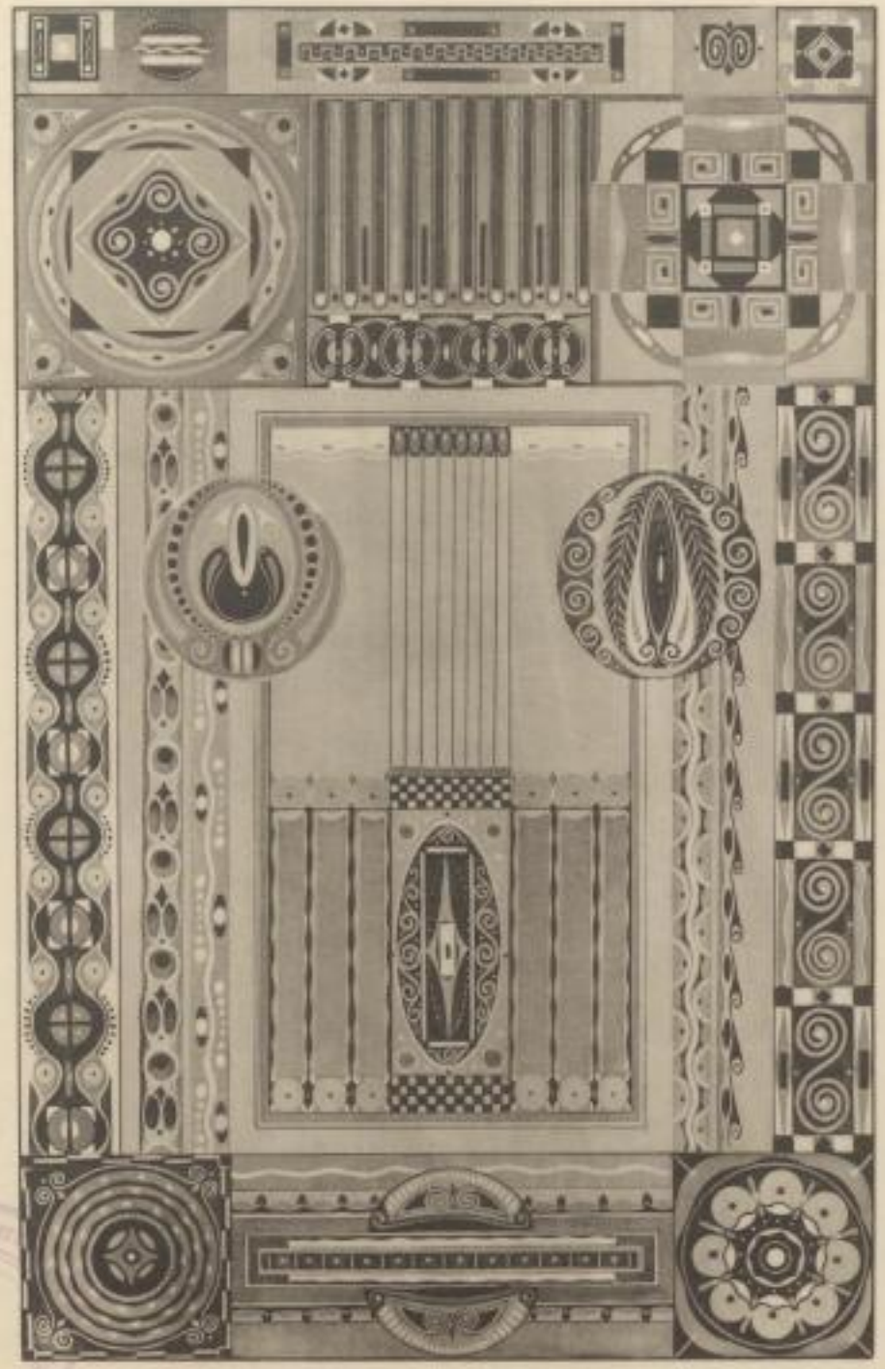
SLUB
Wir führen Wissen.

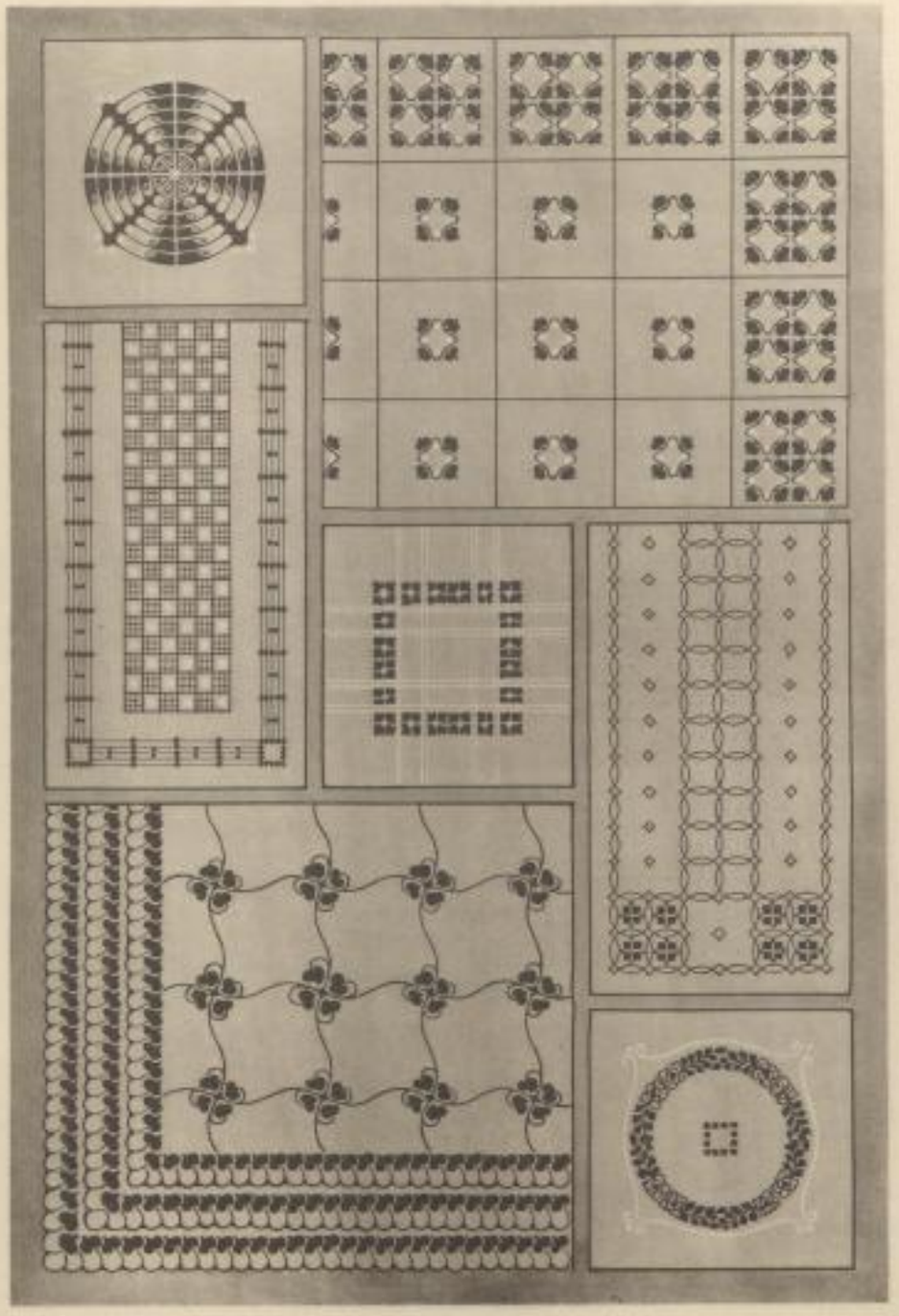
ENTWÜRFE FÜR KERAM. STAHLDRUCK
VON MAX GLÜCK.

VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD.

21202/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek
zu Bd 1/1568



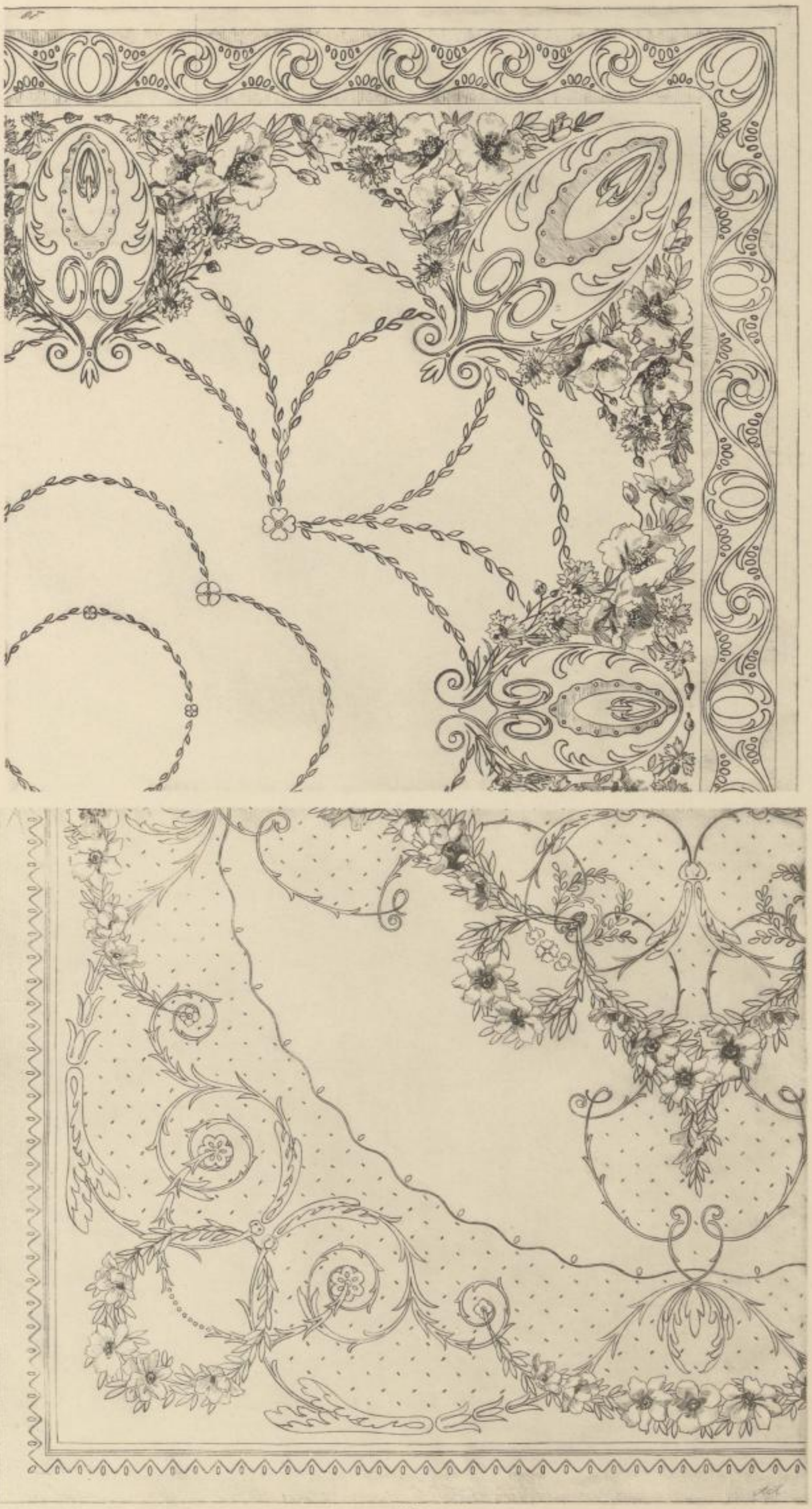


PAUL MEINKE. WALTER KLOCKE. VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD.

20 2002/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

SLUB
Wir führen Wissen.



ERNST GAMPE. VERLAG: SCHÖPP & VORSTEHER :: ELBERFELD.

Zu Bd 2/1568

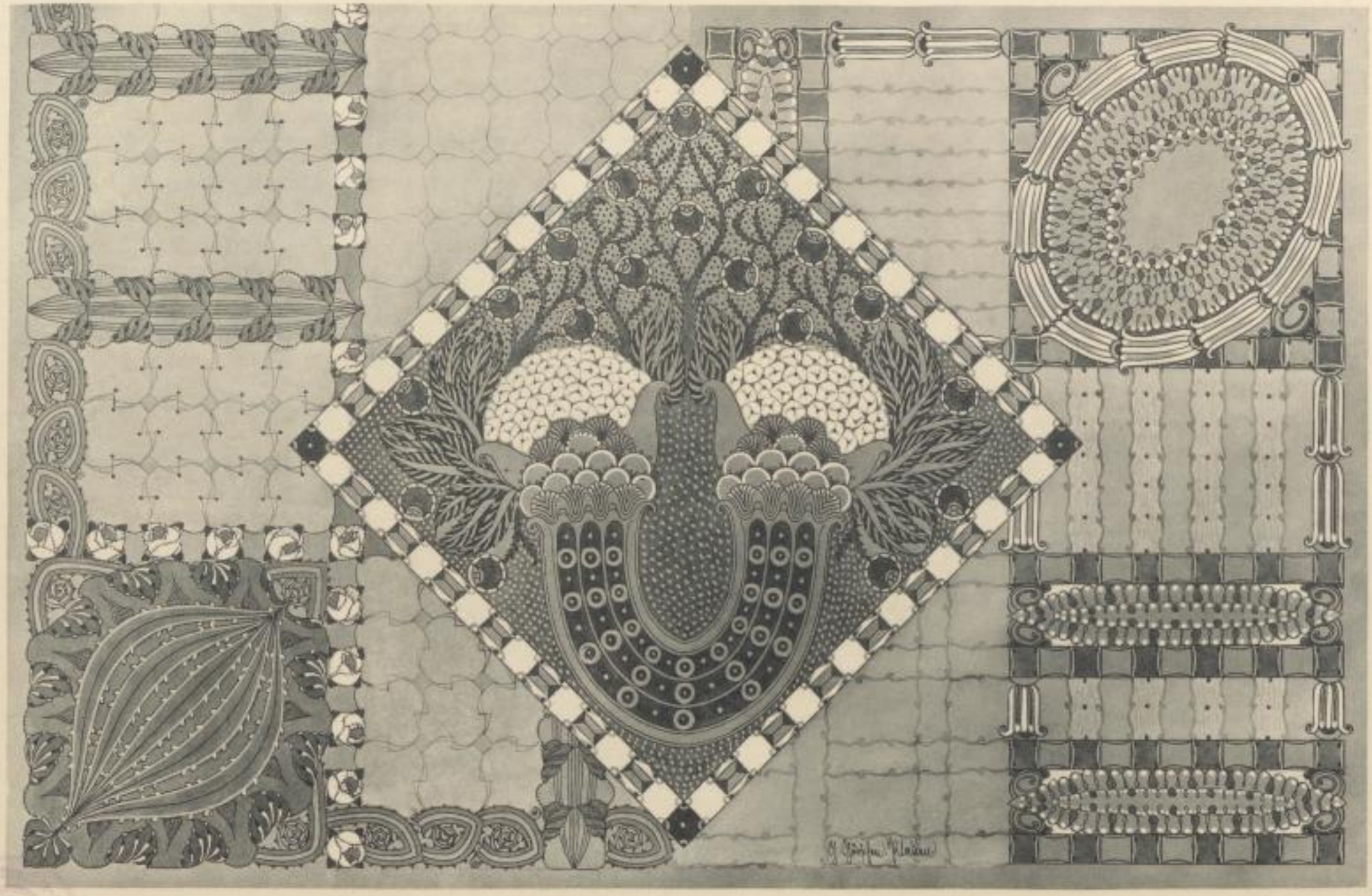
ORIENTALISCHE TEPPICHE AUS DEM BESITZ DER FIRMA S. & R. WAHL-BARMEN.

VERLAG: SCHÖPP & VORSTEMER :: ELBERFELD.

Zu 2002/1568

Hochschule für Bildende Künste
Bibliothek

SLUB
Wir führen Wissen.



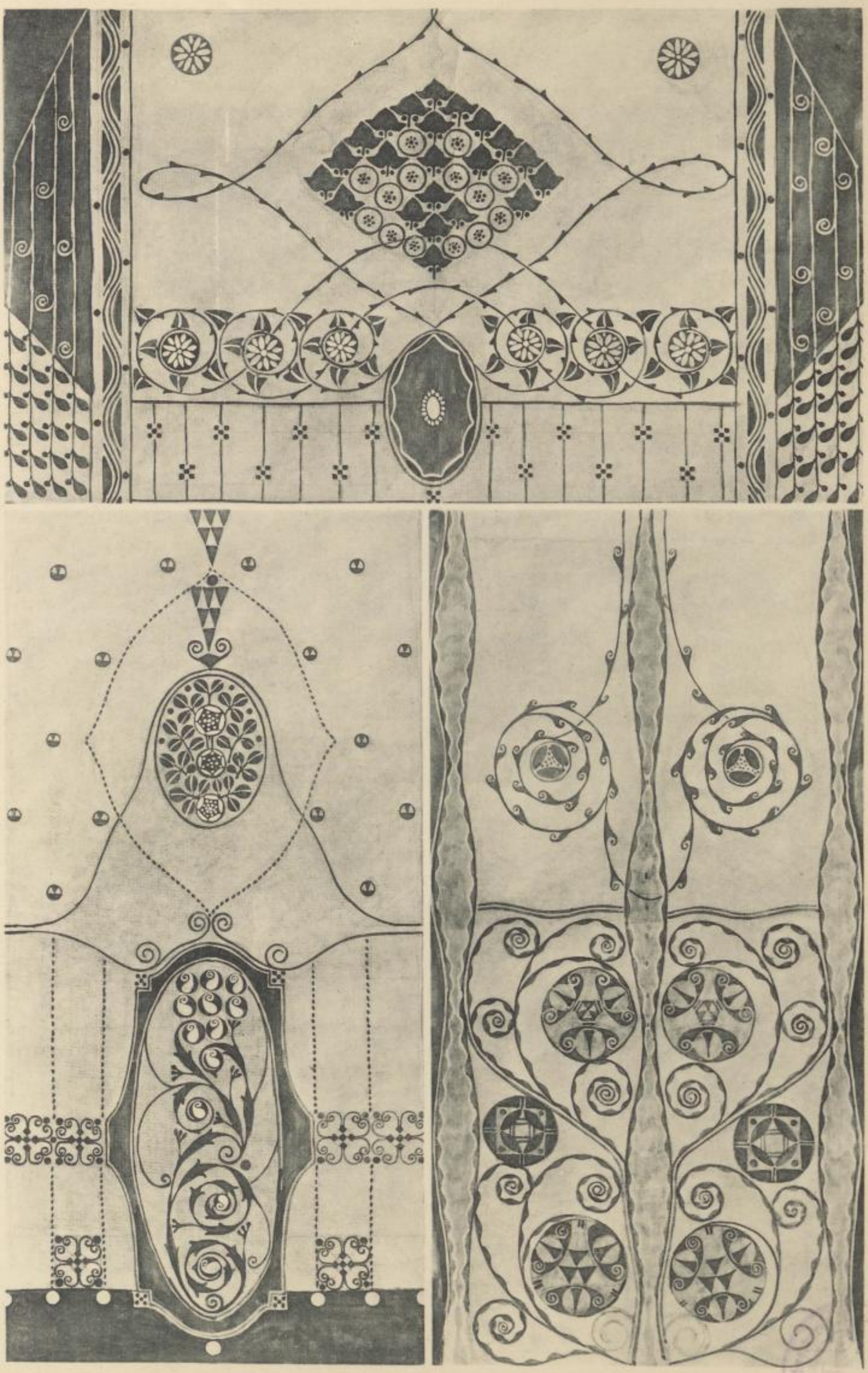
Entworfen von Georg Görschen.

Verlag: Schopp & Vorsteher :: Elberfeld.

21 2b2/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

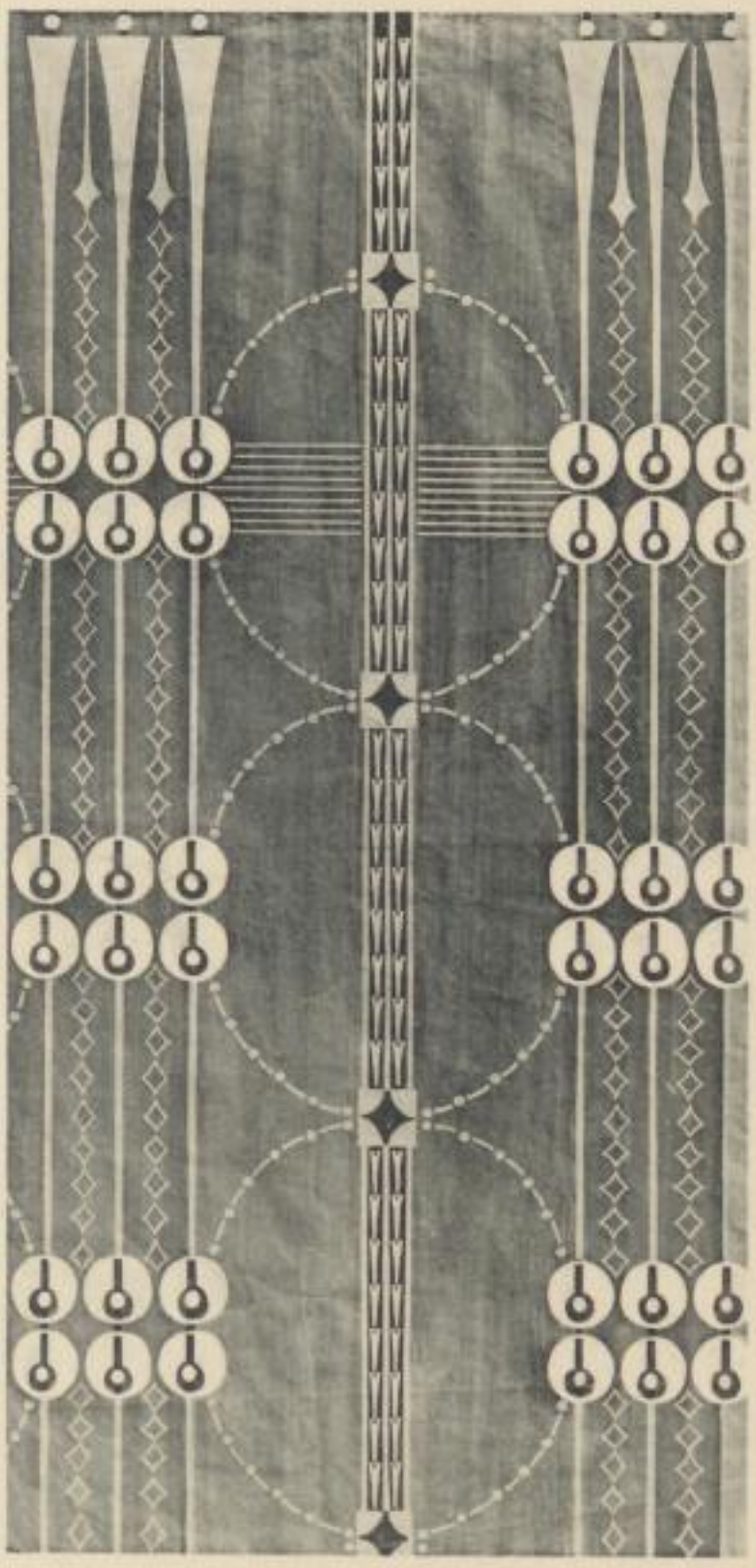
SLUB
Wir führen Wissen.

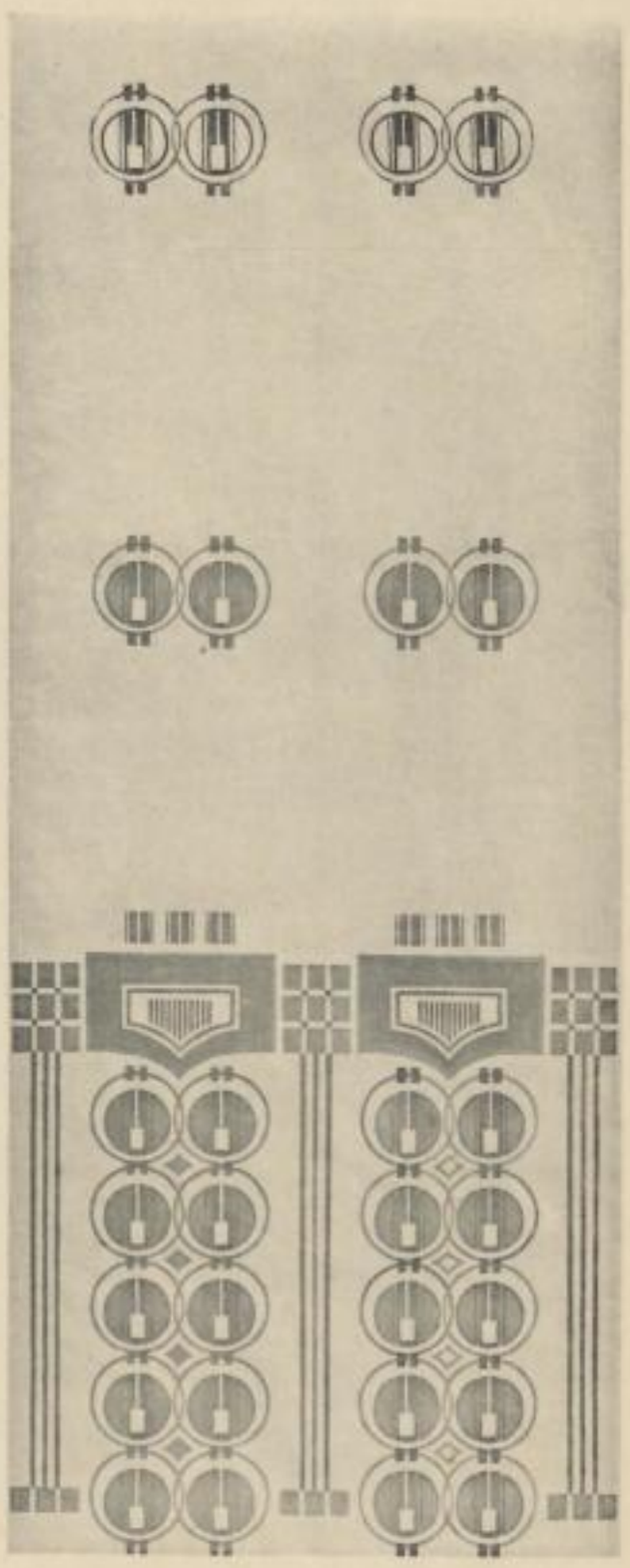


Zc 202/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

SLUB
Wir führen Wissen.

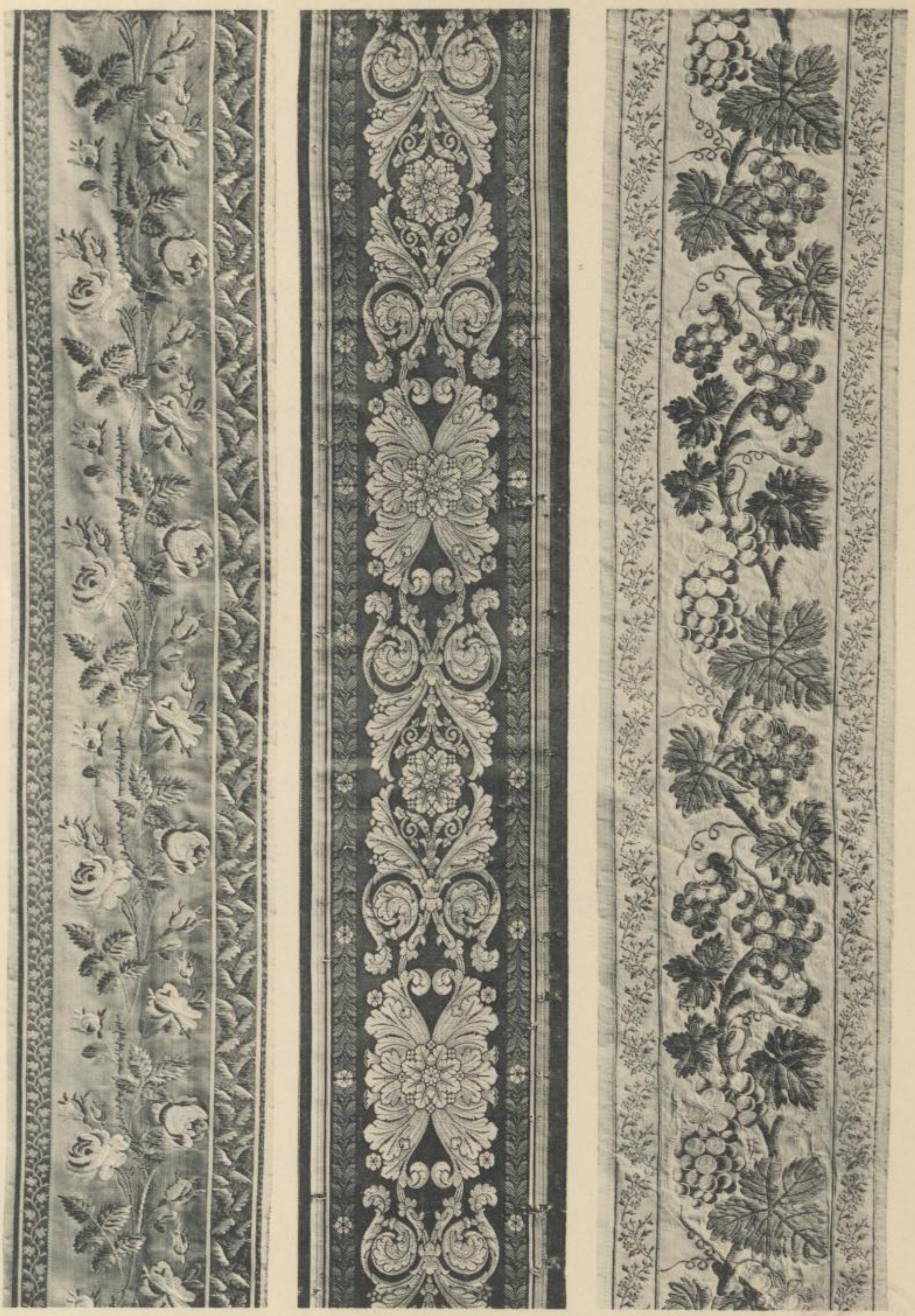




Aus dem Atelier Röber & Puschmann.

Verlag: Schöpp & Vorsteher in Elberfeld.

Hochschule für Bildende Künste
Bibliothek
Dresden
Zu 202/1568



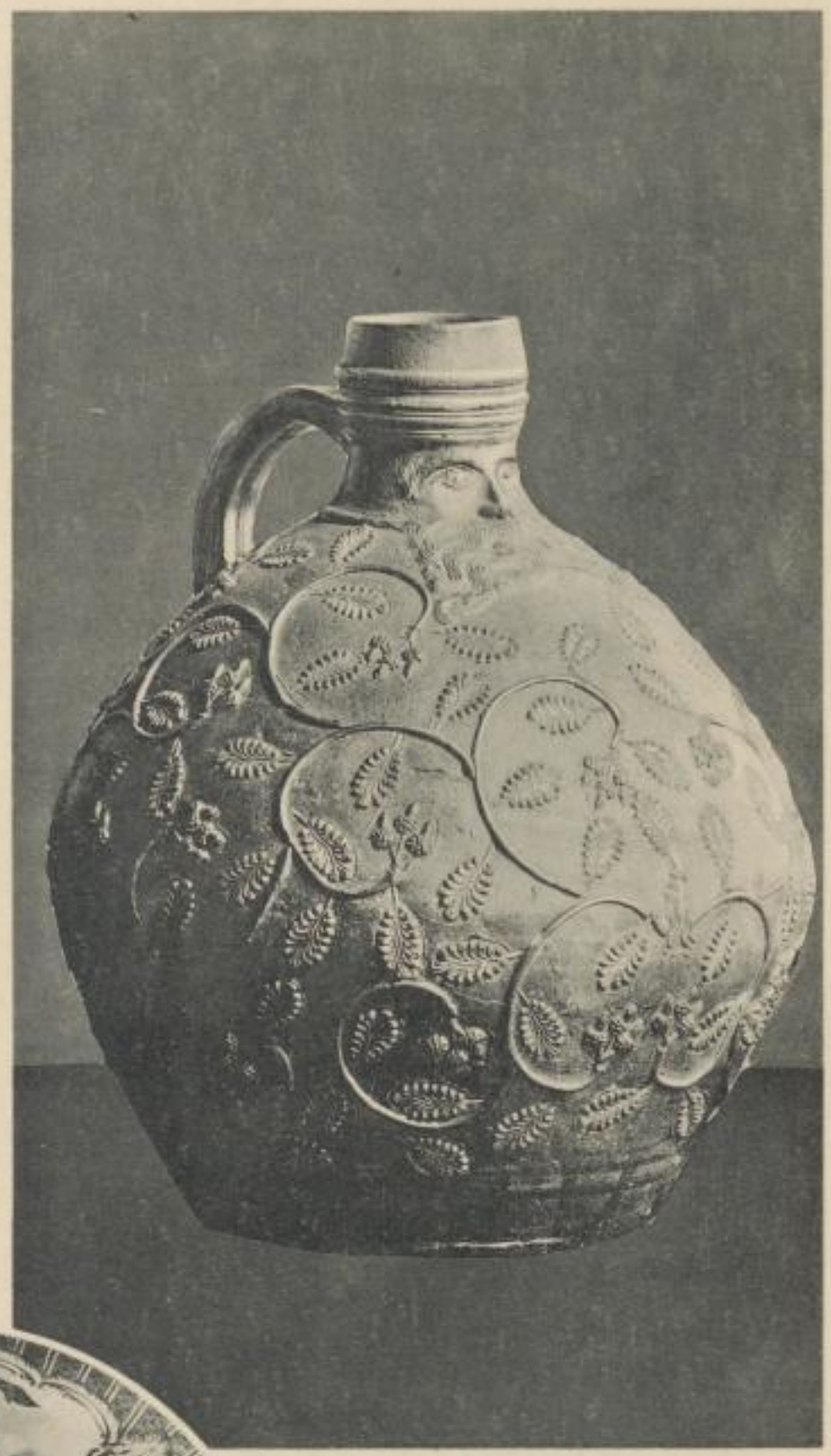
Empire-Borten.
Aus dem Städt. Kunstgewerbe-Museum Cöln a. Rh.

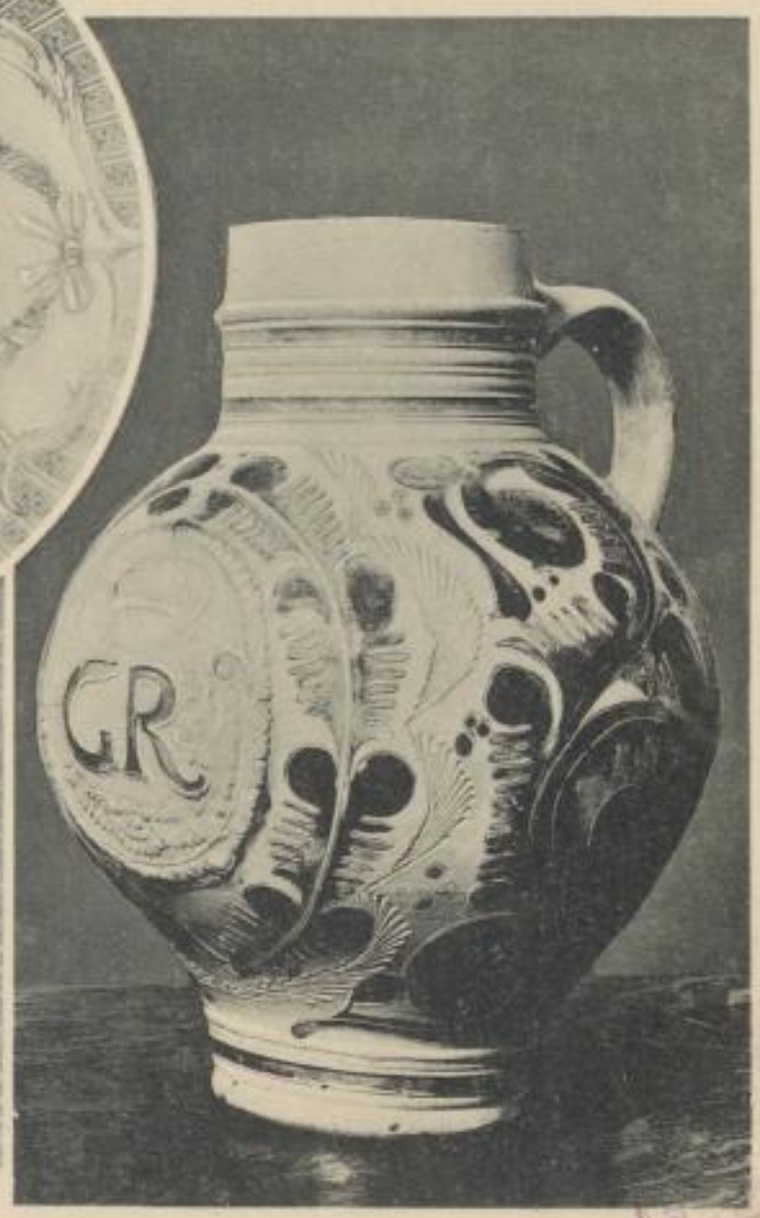
Verlag: Schöpp & Vorsteher :: Elberfeld.

Lc Bd/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

SLUB
Wir führen Wissen.

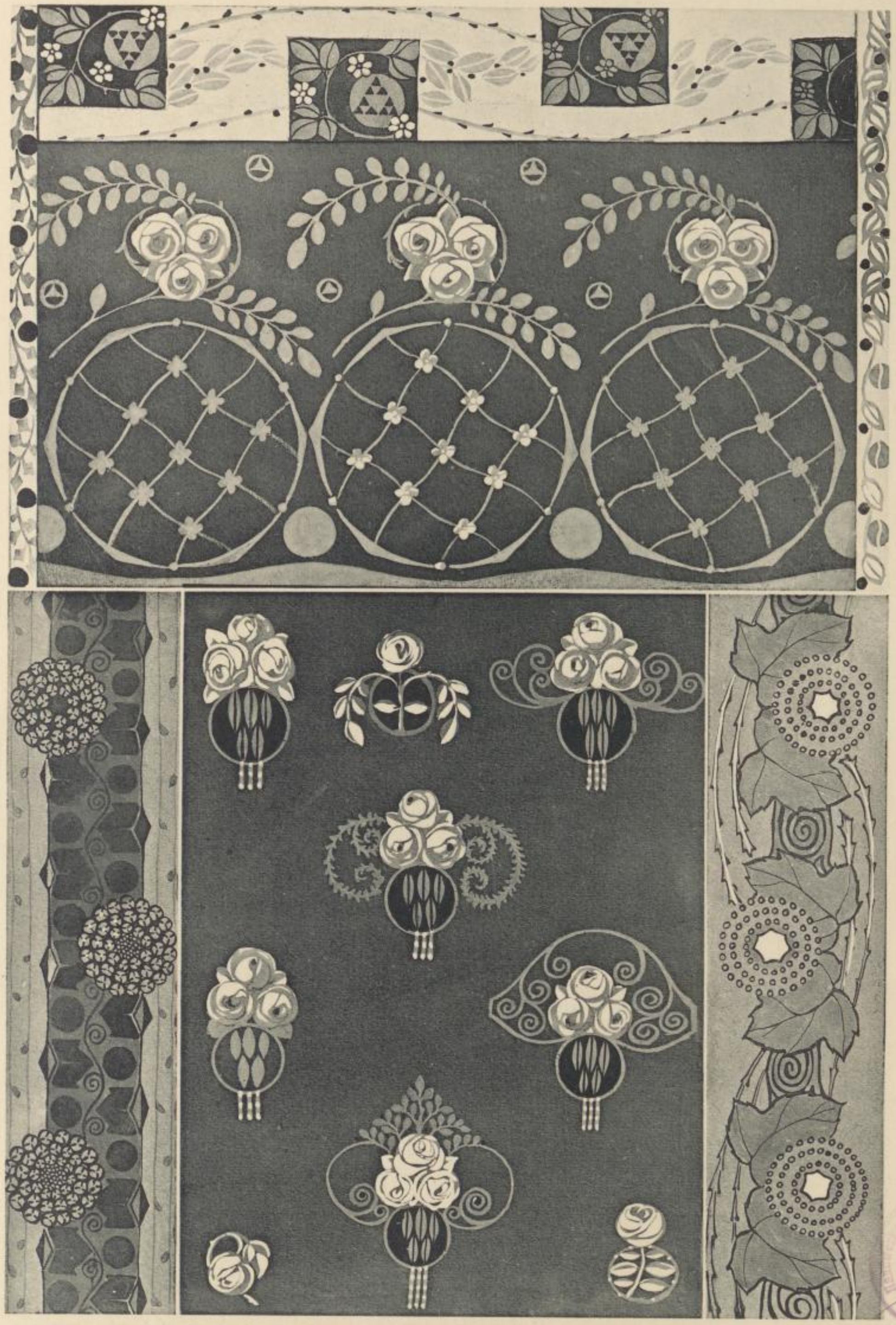




Keramik.
Aus dem Städt. Kunstgewerbe-Museum Cöln a. Rh.

Verlag: Schöpp & Vorsteher :: Elberfeld.

zu Bod/1568

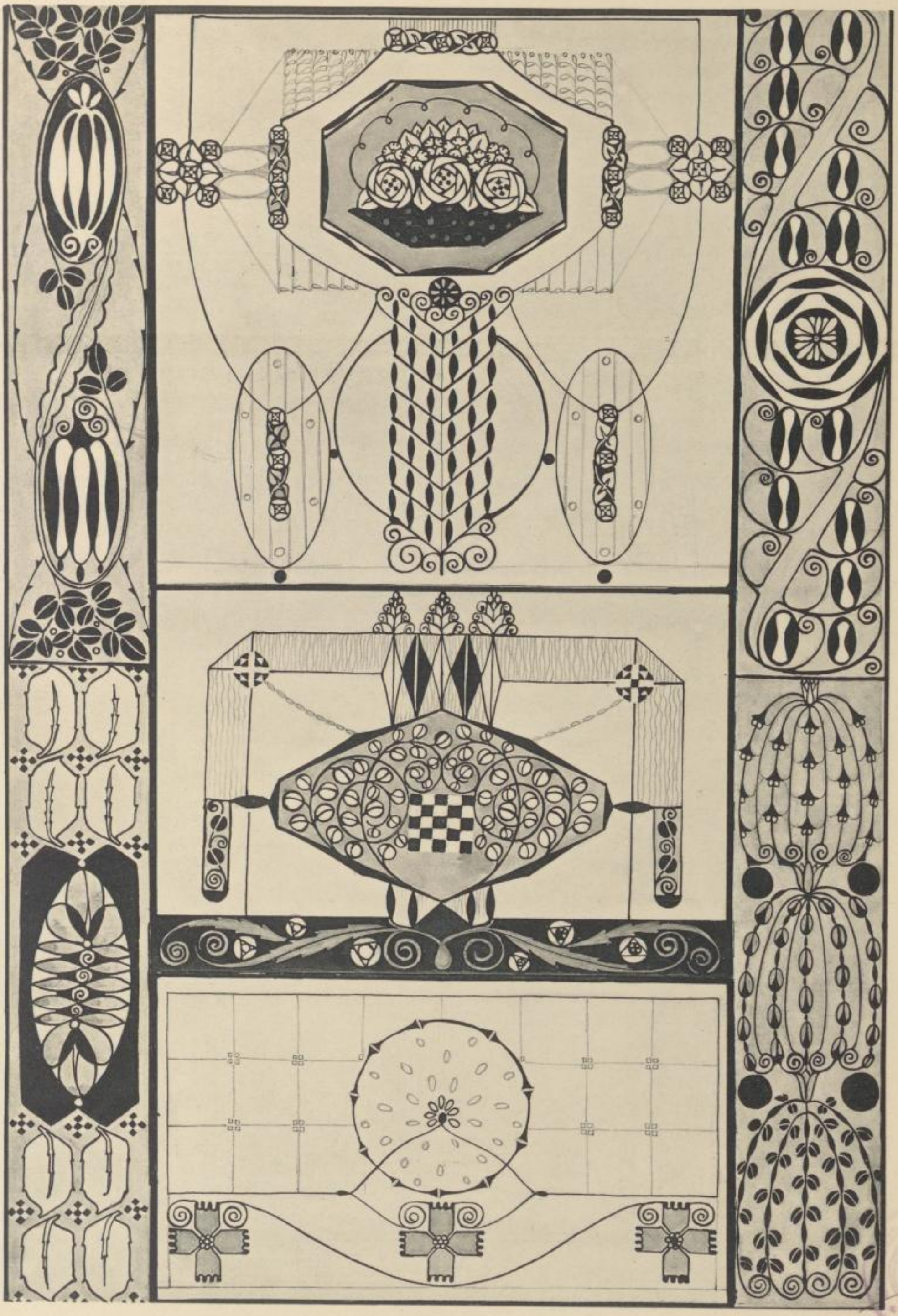


Mod. Ornamentik. Verlag: Schöpp & Vorsteher, Elberfeld.

Zu 2002/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

SLUB
Wir führen Wissen.



Entwürfe für Stickereien.

Verlag: Schöpp & Vorsteher, Elberfeld.

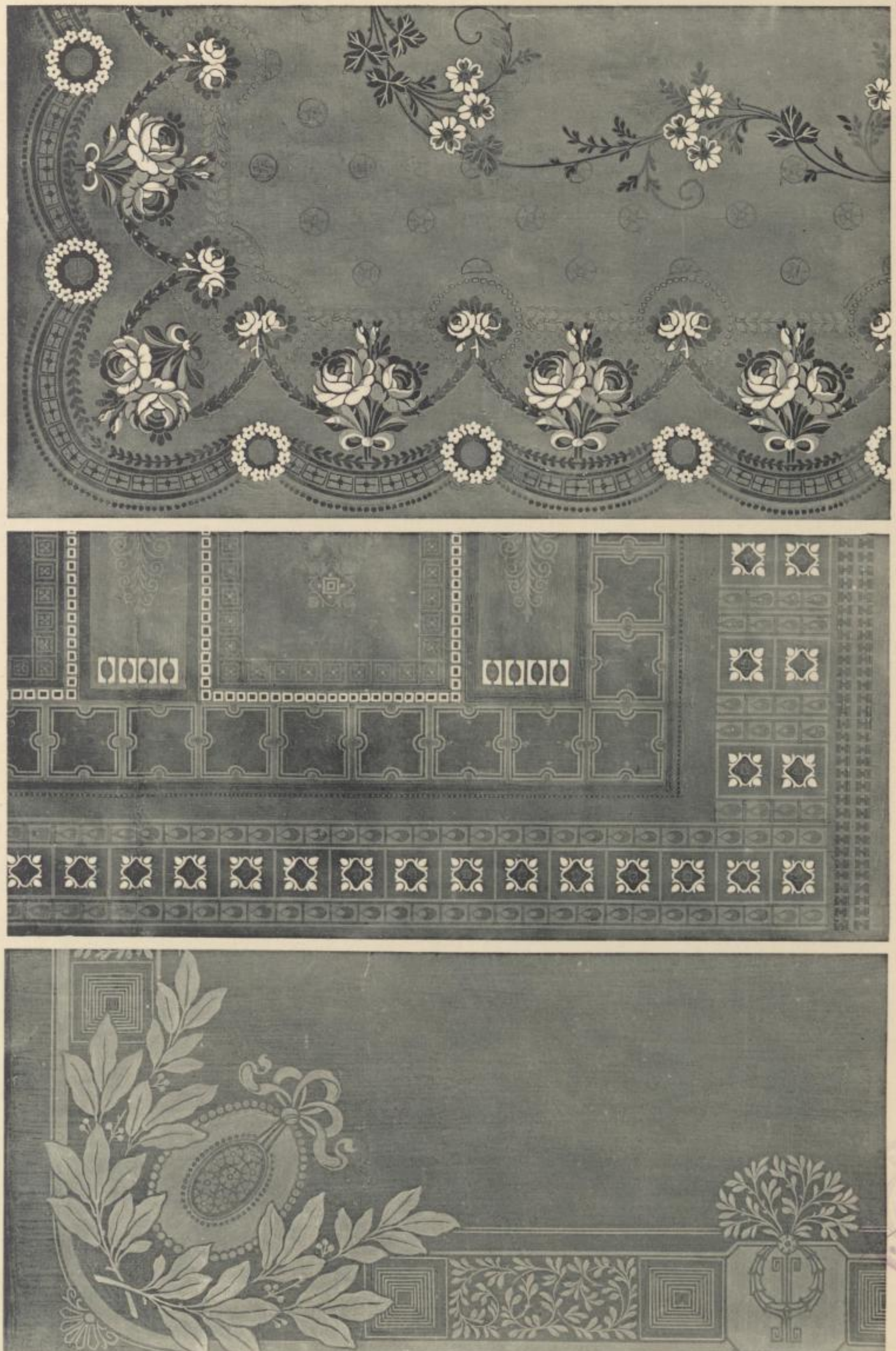
2 Bo 1568

Französische Tapete.

Verlag: Schöpp & Vorsteher, Elberfeld.

21202/1568

SLUB
Wir führen Wissen.

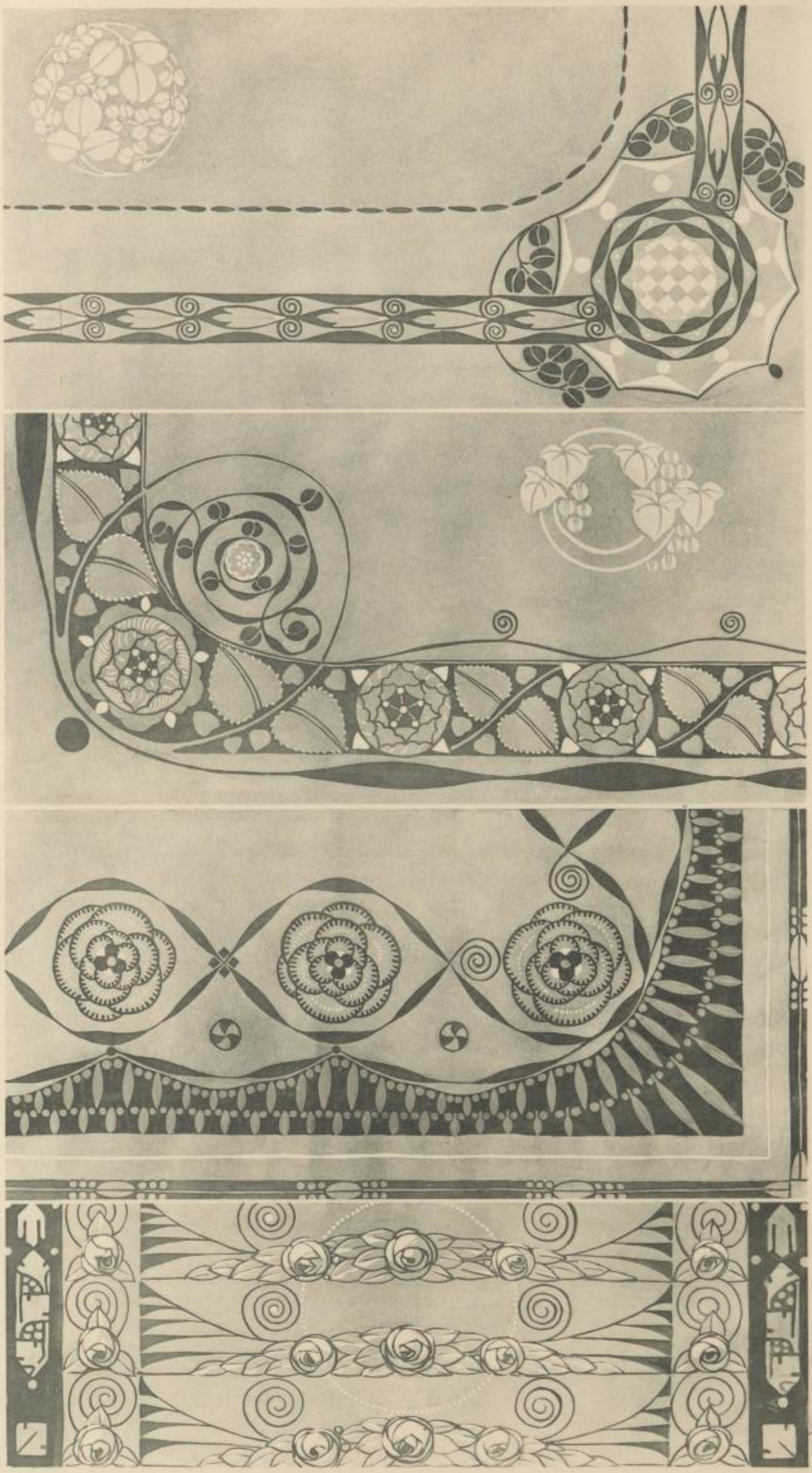


Aus dem Atelier R. Hälßig.

Verlag: Schöpp & Vorsteher, Elberfeld.

Zu Zool/1568

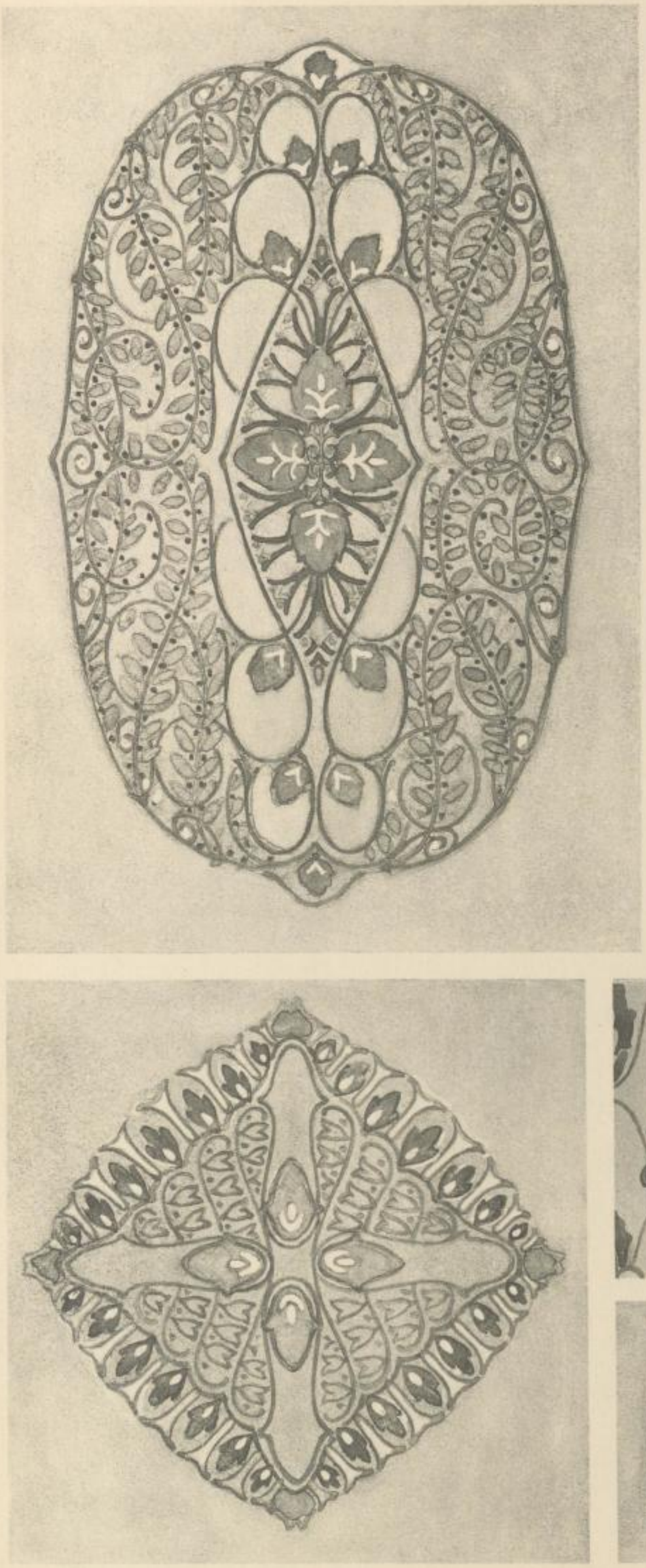
Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

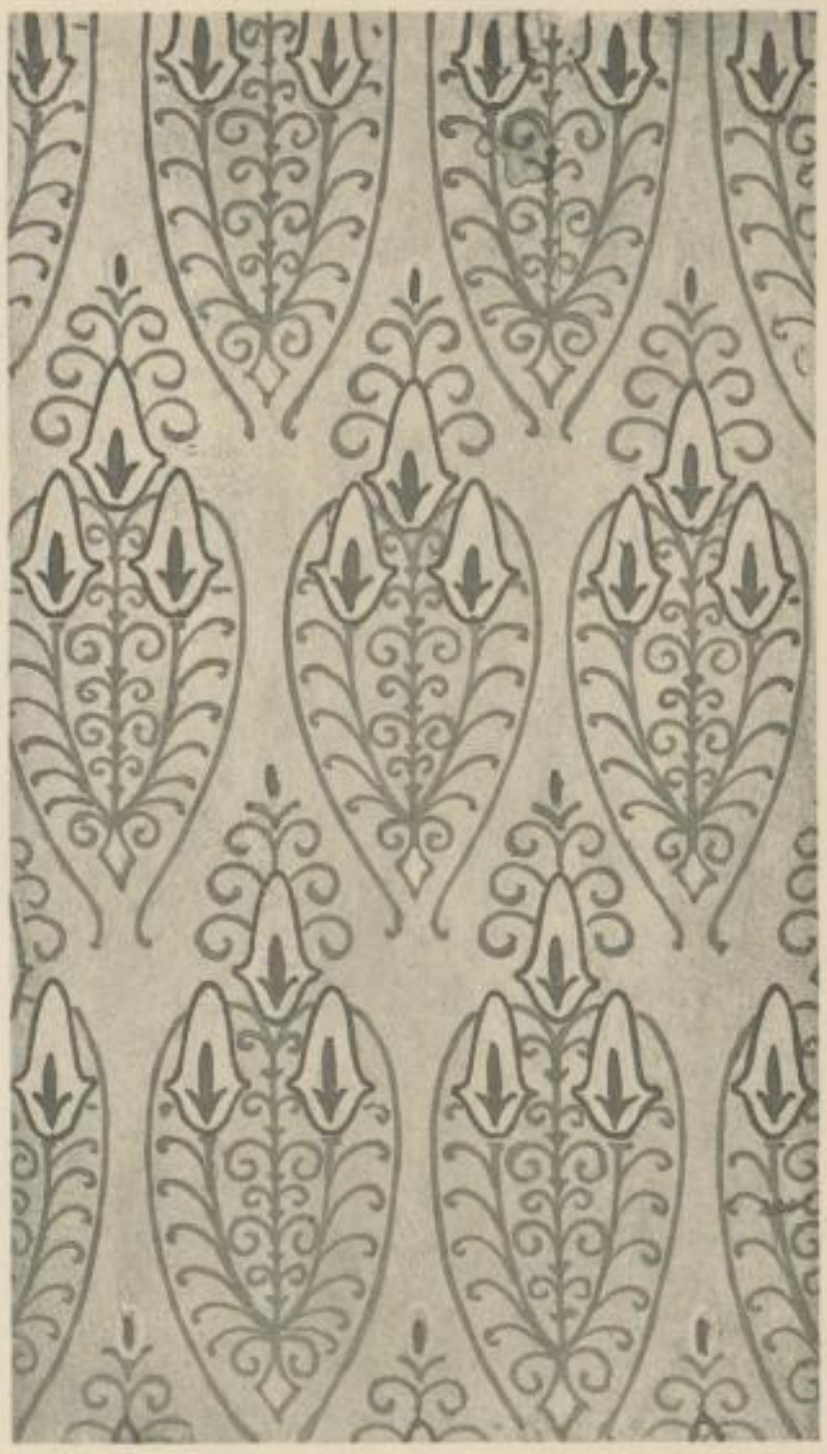


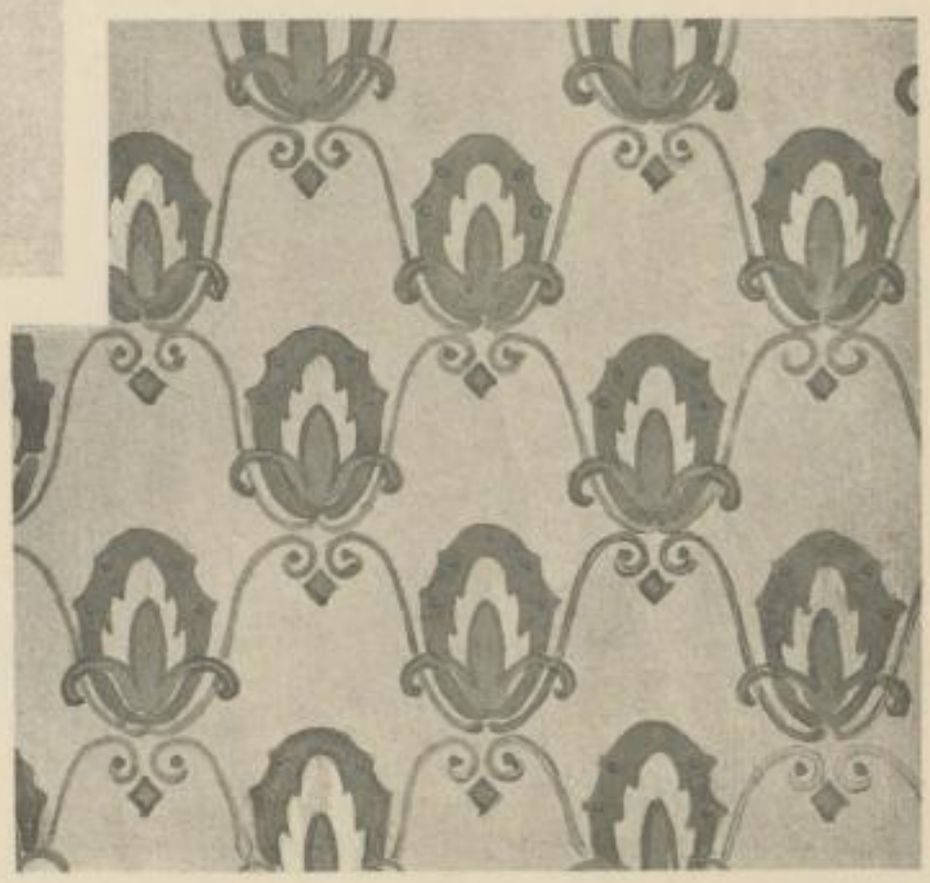
XI 202/1568

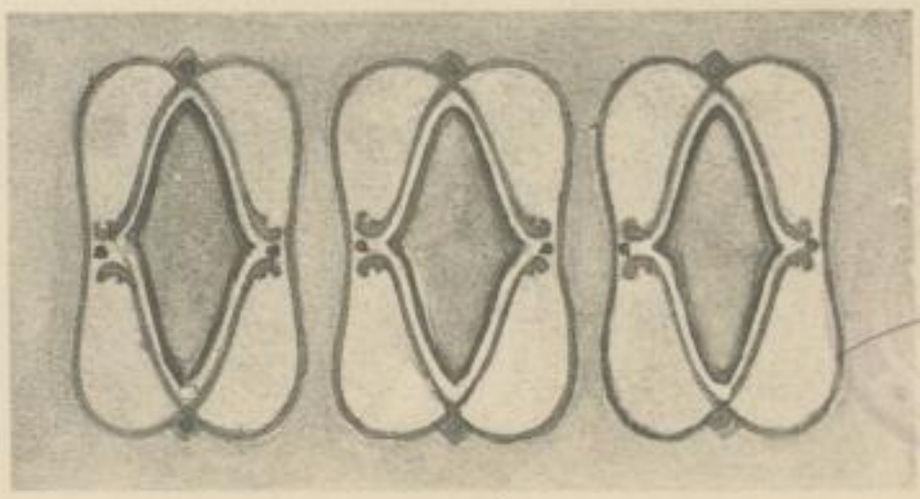
Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

SLUB
Wir führen Wissen.









Entworfen von W. Kröner.

Verlag: Schöpp & Vorsteher, Elberfeld.

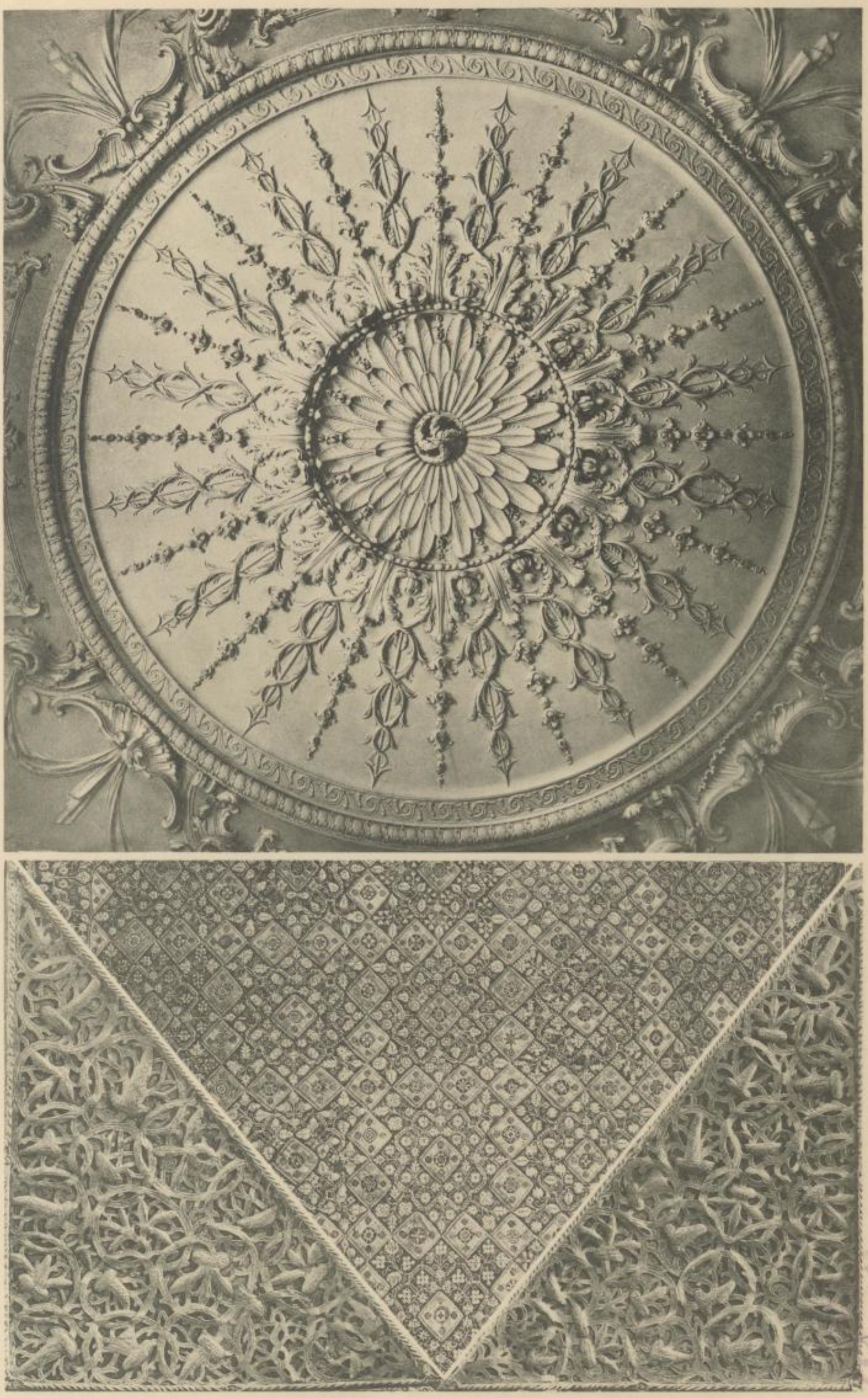
Hochschule für Bildende Künste Dresden
Bibliothek
Zs 2a2/1568

Entworfen von Joh. Müller

Verlag: Schöpp & Vorsteher, Elberfeld.

Zu Bs2/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden
Bibliothek
2a2a2/1568

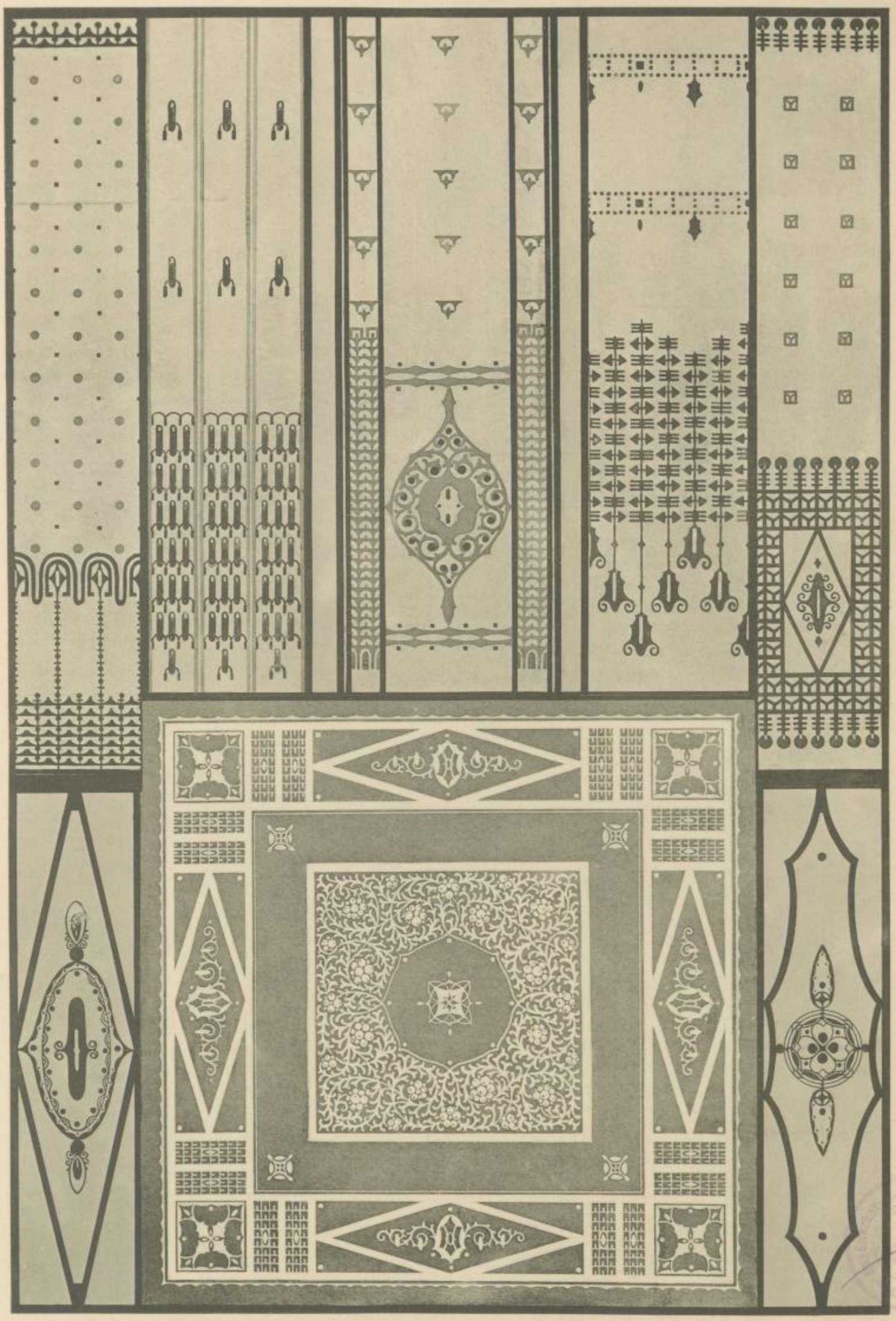


Oben: Stuckdecke aus Schloß Benrath a. Rh.
Mitte: Gestickte Decke aus dem Kunstgewerbemuseum Cöln.
Unten: Schmiedeeiserne Verzierungen, von der Vikarskirche in Xanten.

Verlag: Schöpp & Vorsteher, Elberfeld.

Zu Bd 1/1568

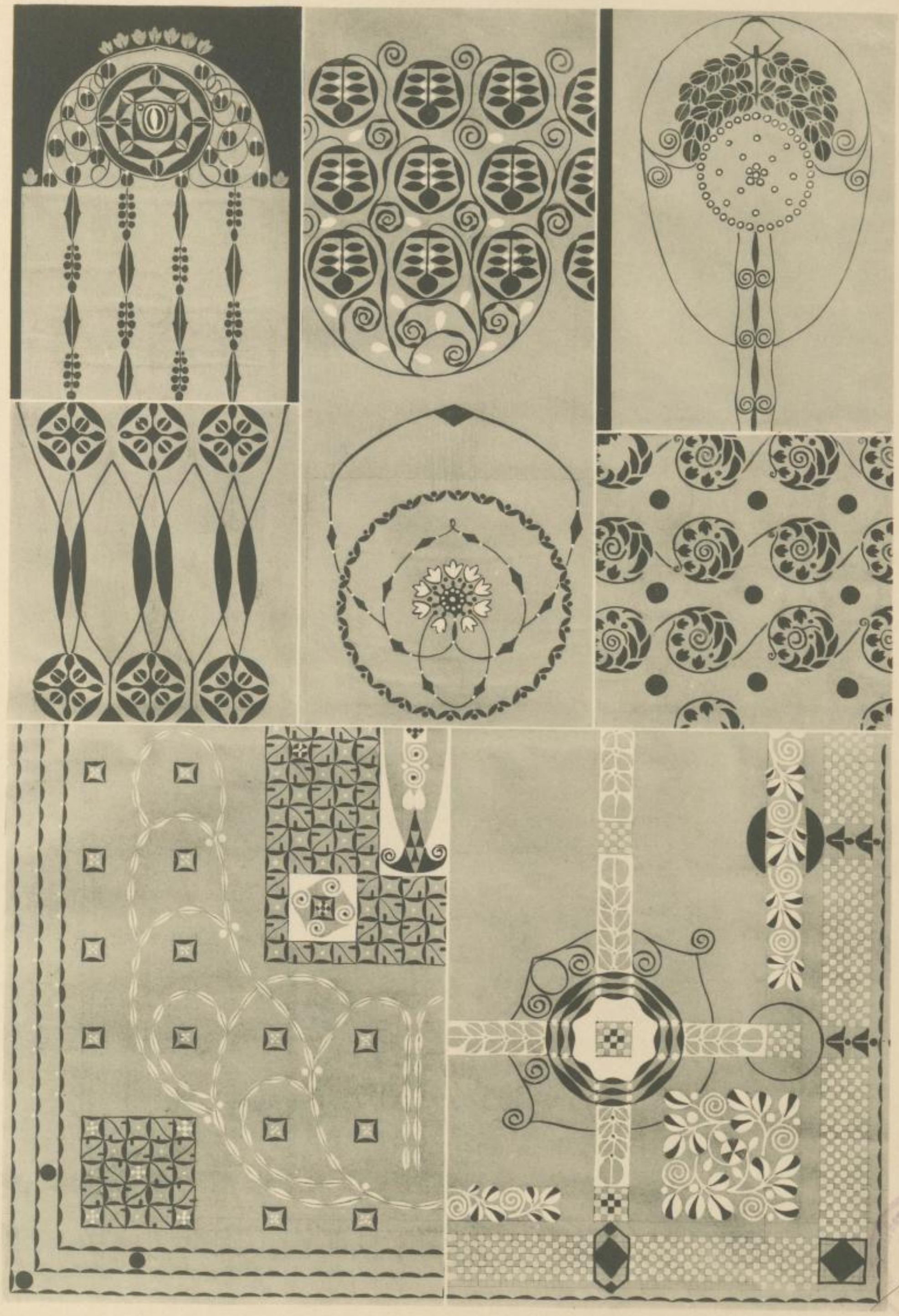
Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek



Zu 2002/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

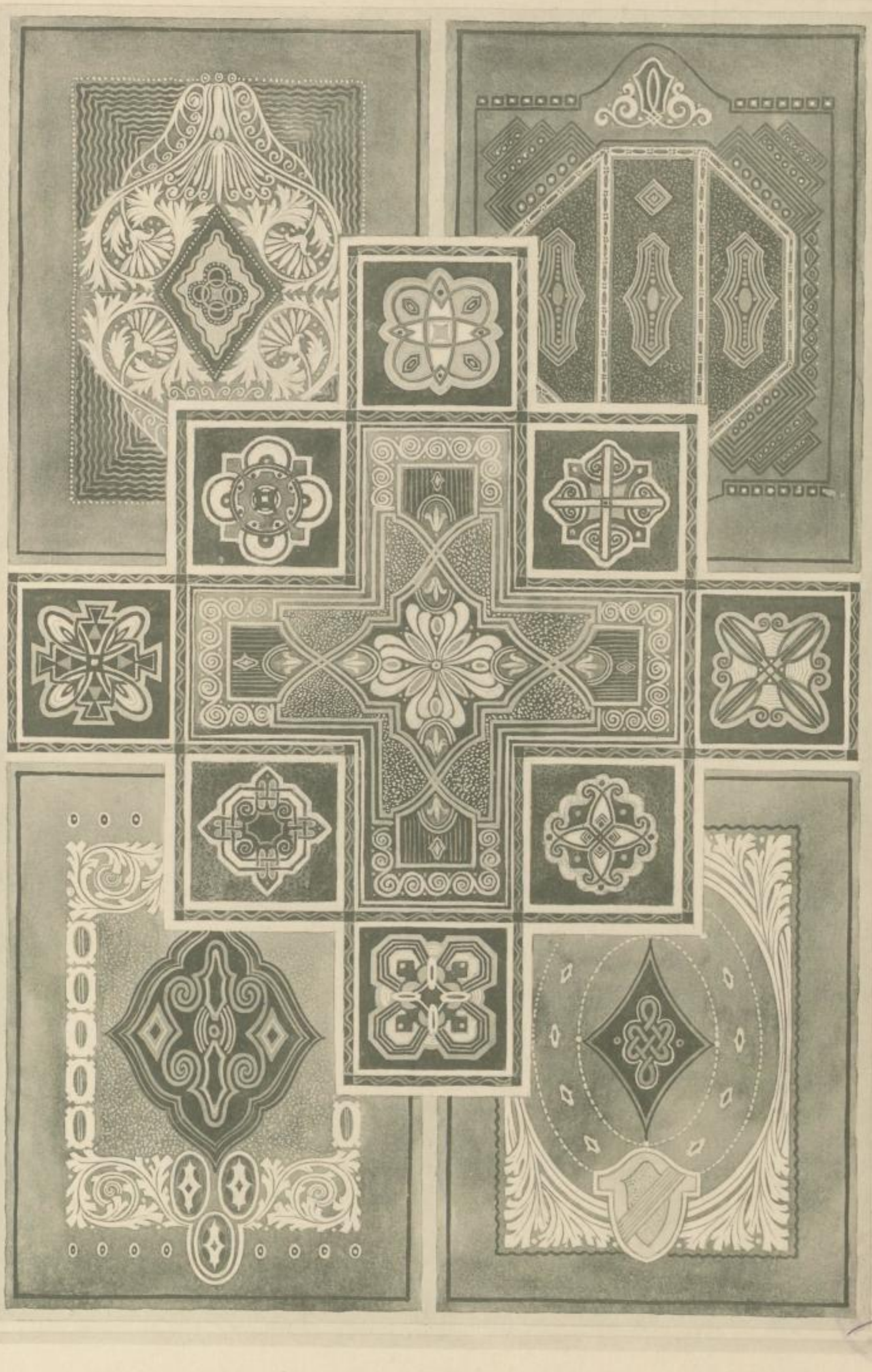
SLUB
Wir führen Wissen.



Zu 2002/1562

Hochschule für Bildende Künste Dresden

SLUB
Wir führen Wissen.



Entw. Alfons Peerboom.

Verlag: Schöpp & Vorsteher, Elberfeld.

Zu Bibl/1568

SLUB
Wir führen Wissen.

Französische Tapete.

Verlag: Schöpp & Vorsteher, Elberfeld.

Zu 200/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

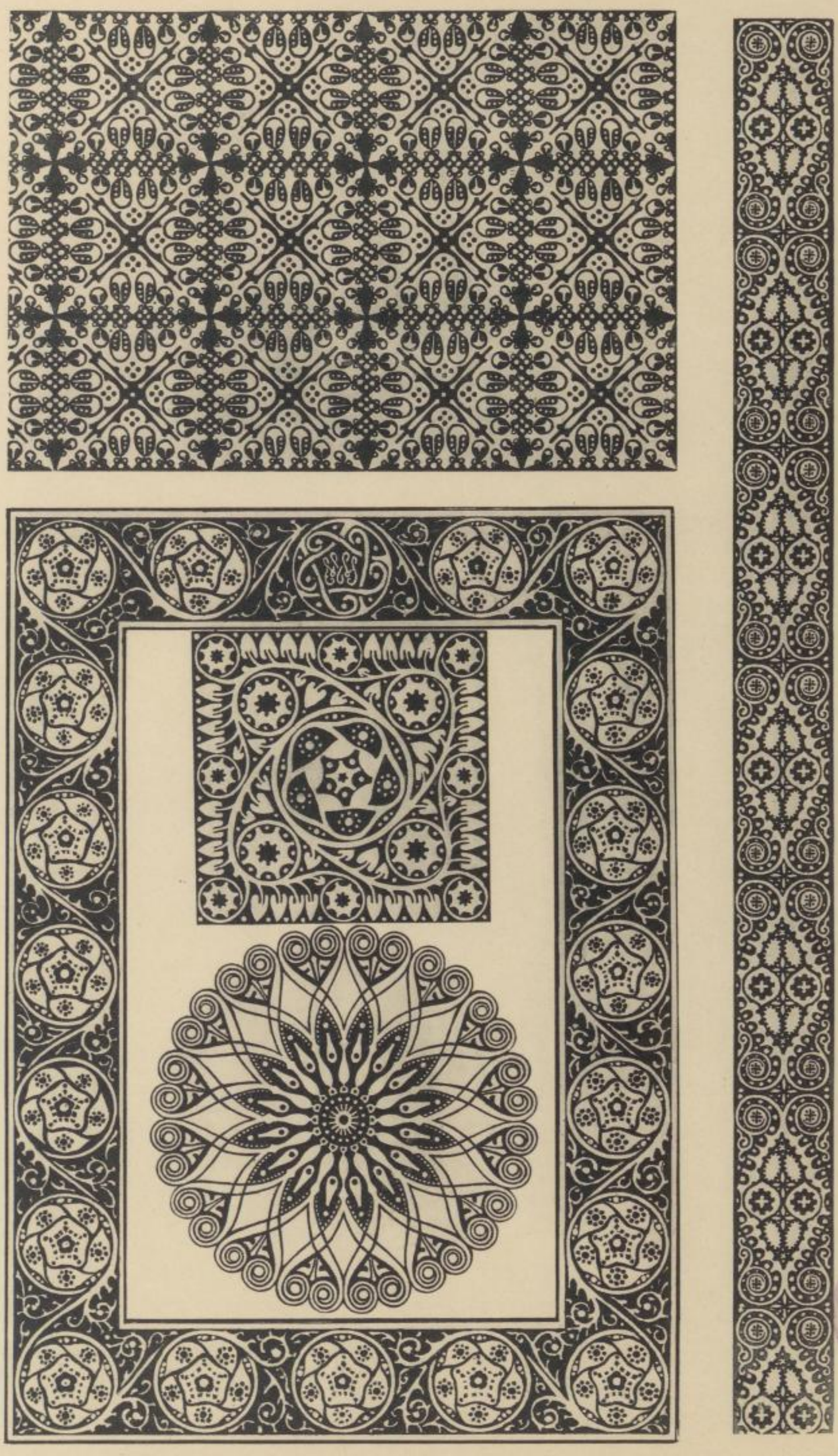
SLUB
Wir führen Wissen.

Seidenstoffe aus der königl. Gewebesammlung in Crefeld.

Verlag: Schöpp & Vorsteher, Elberfeld.

2: 202/1568

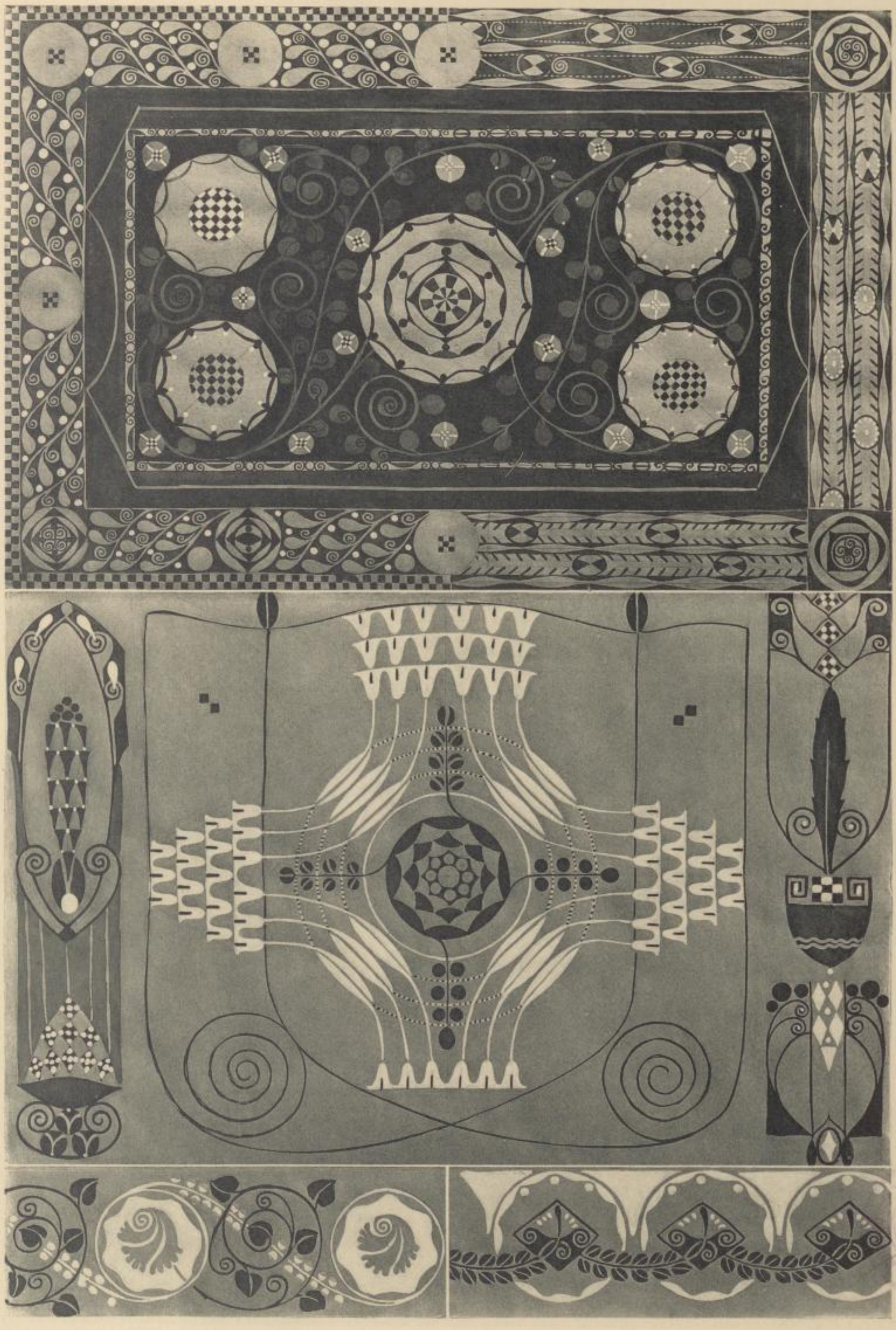
Hochschule für Bildende Künste
Bibliothek



Entworfen von Willi Wagner.

Verlag: Schöpp & Vorsteher, Elberfeld.

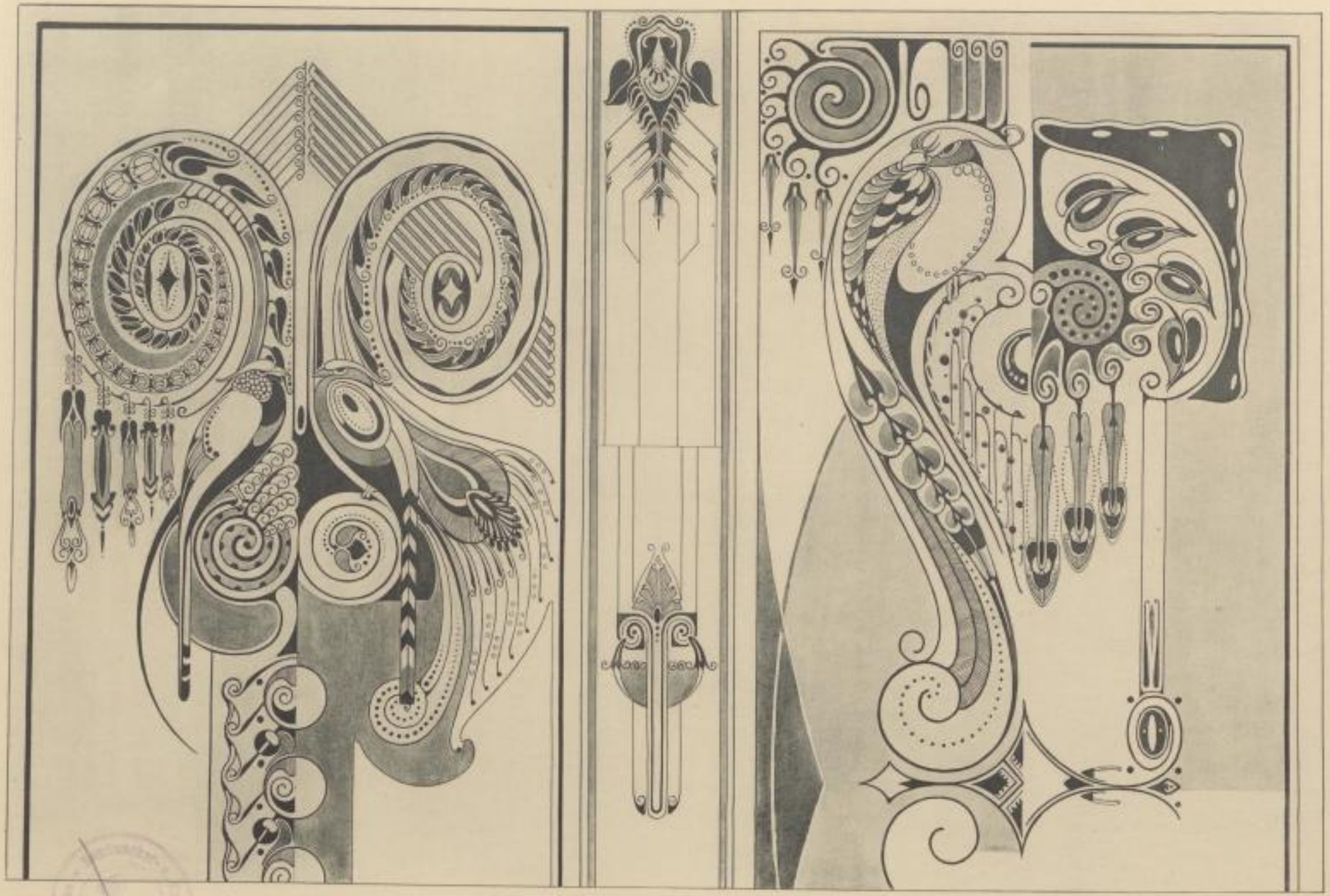
Zu 202/1568
Hochschule für Bildende Künste Bibliothek Dresden



Zu 2002/1568

Hochschule für Technik Bibliothek Dresden

SLUB
Wir führen Wissen.



Entworfen von Paul Meinig.

Verlag: Schöpp & Vorsteher, Elberfeld.

Zu Bw 2/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

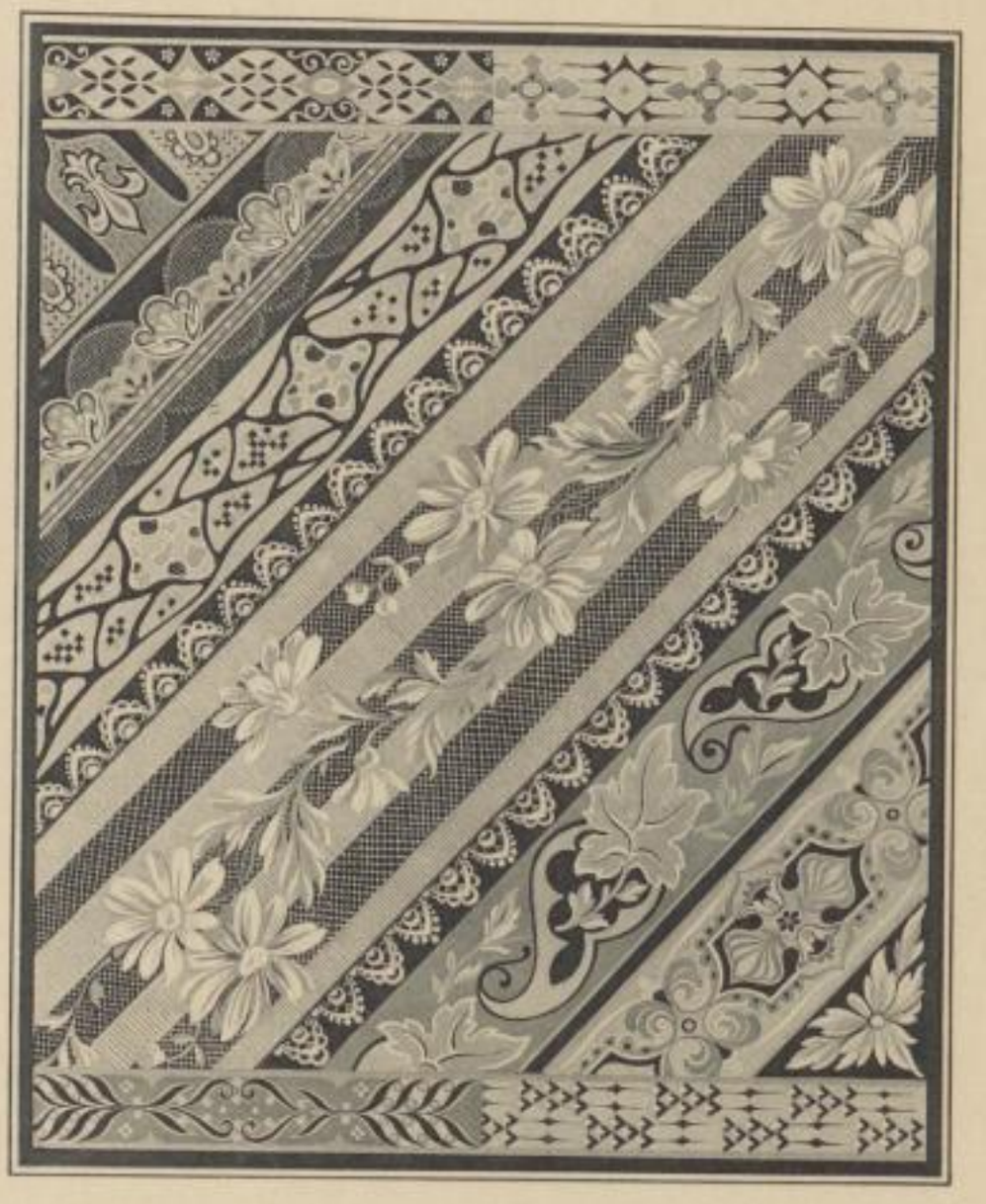
„Beiderwand" Gewebe
aus der königl. Gewebesammlung Crefeld.

Verlag: Schöpp & Vorsteher, Elberfeld.

Zu Arch/1562

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

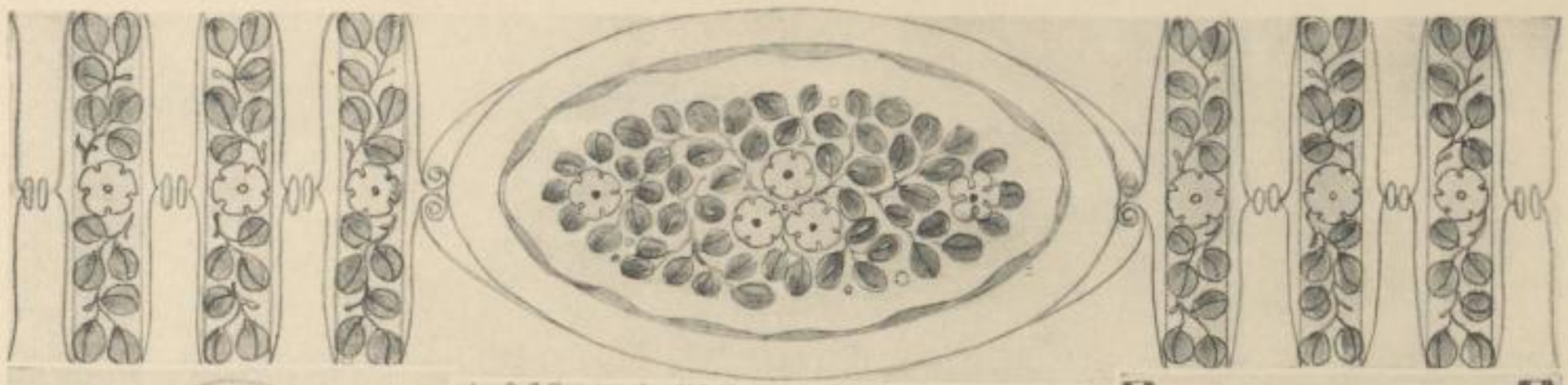
SLUB
Wir führen Wissen.

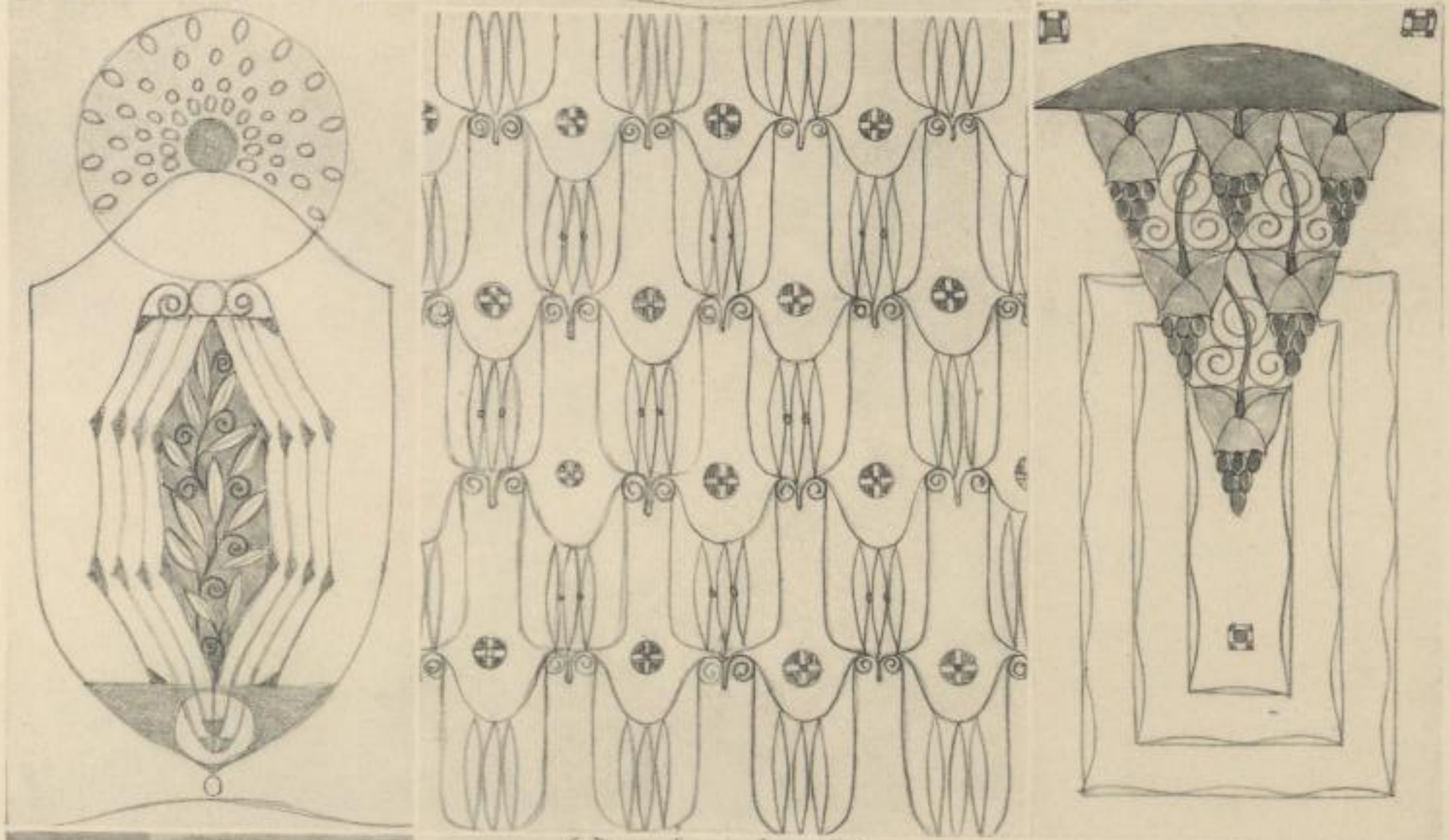


Textile Musterung.
Oben: von Max Sauer
unten: von Bernh. Otten.

Verlag: Schöpp & Vorsteher, Elberfeld.

Zu Sch 1568

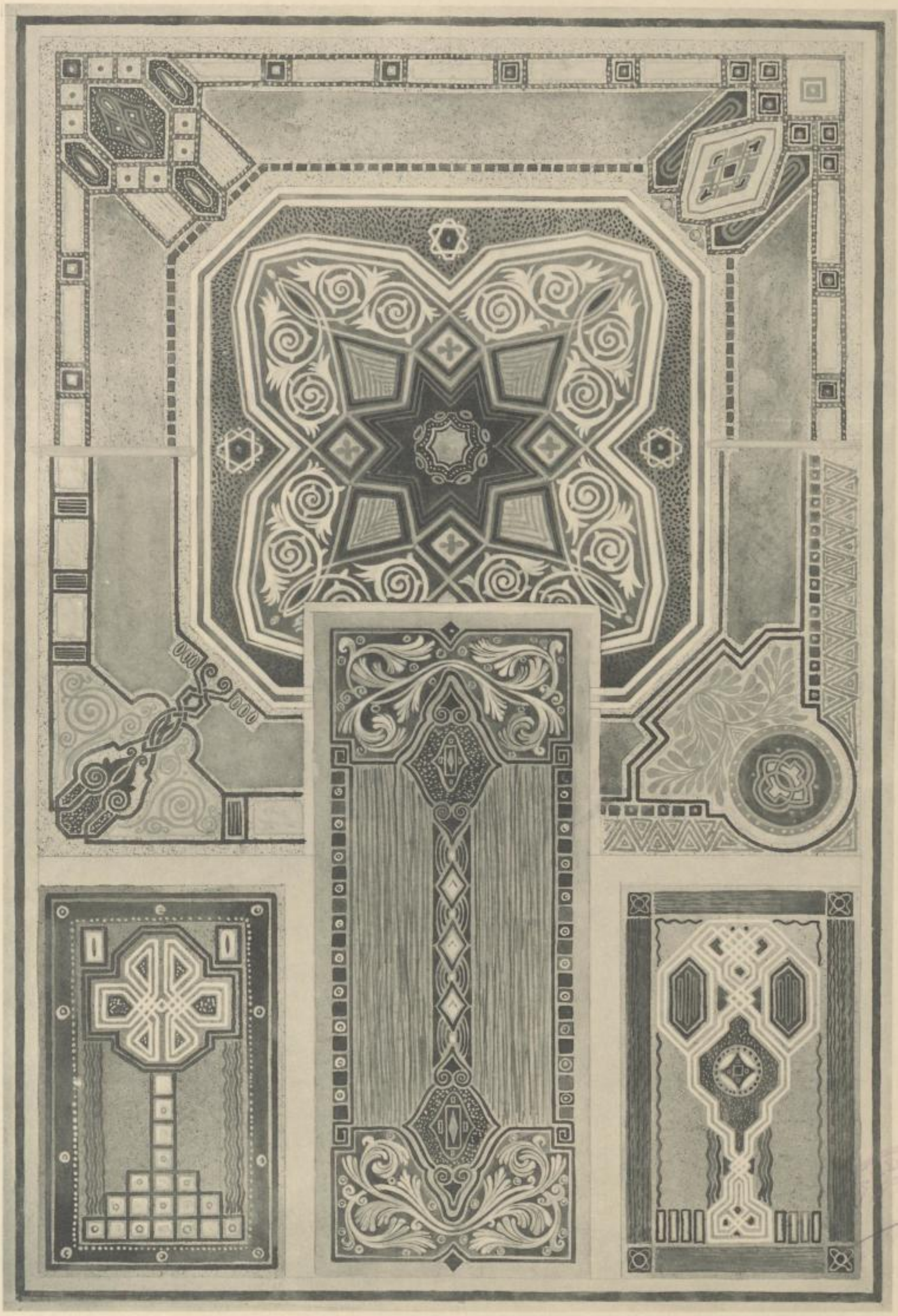




Le 202/1568

Hochschule für Bildende Künste Bibliothek Dresden

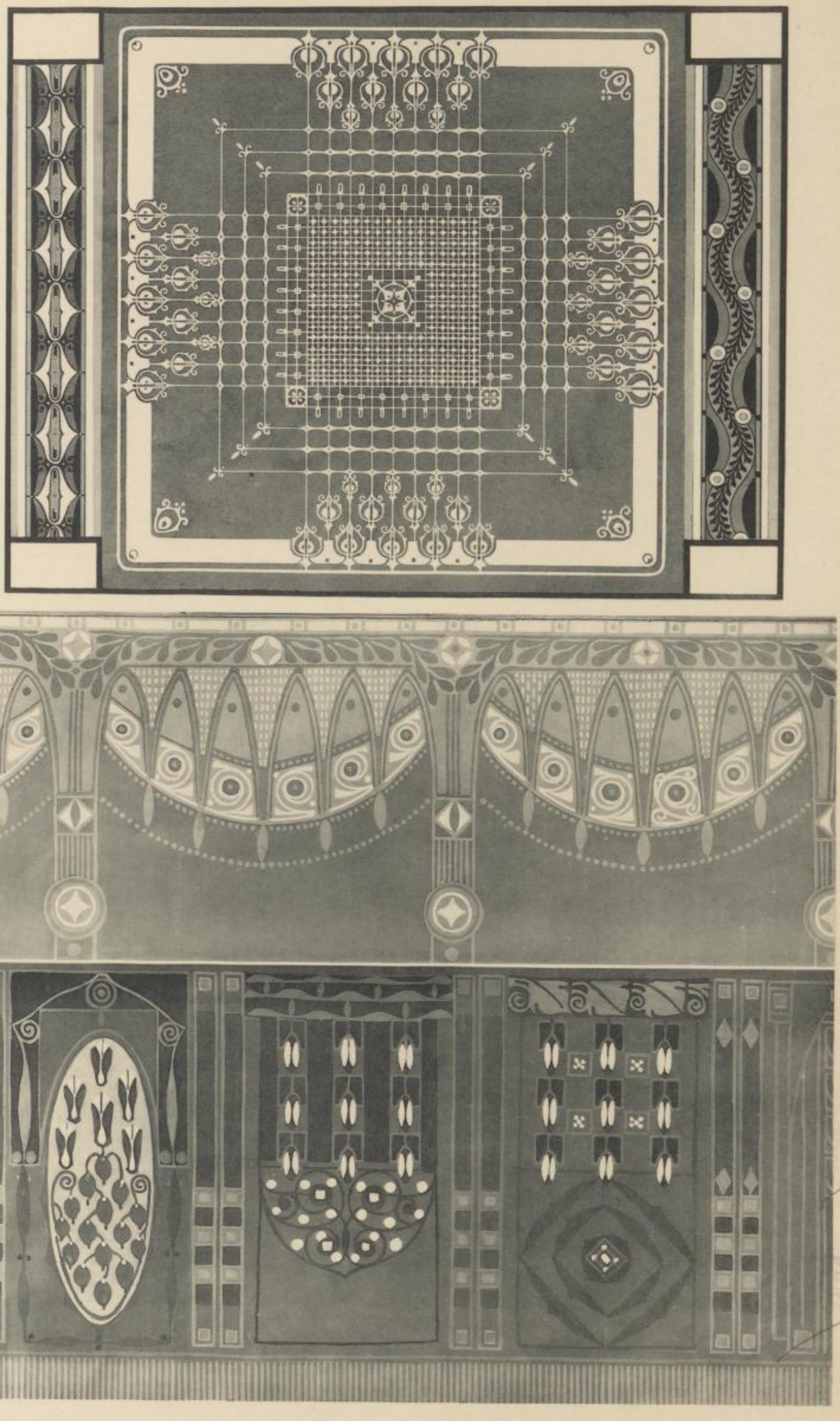
SLUB
Wir führen Wissen.



Entworfen von Alfons Peerboom.

Verlag: Schöpp & Vorsteher, Elberfeld.

Lc 2a2/1568
Hochschule für Bildende Künste
Bibliothek
Dresden



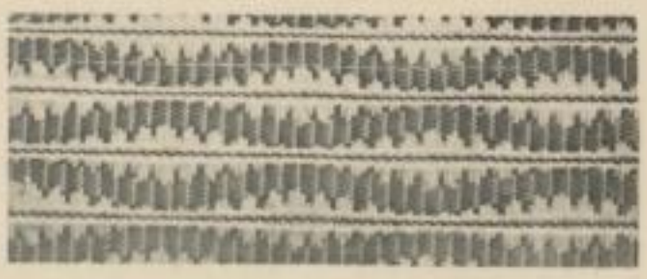
Decken und Friese.

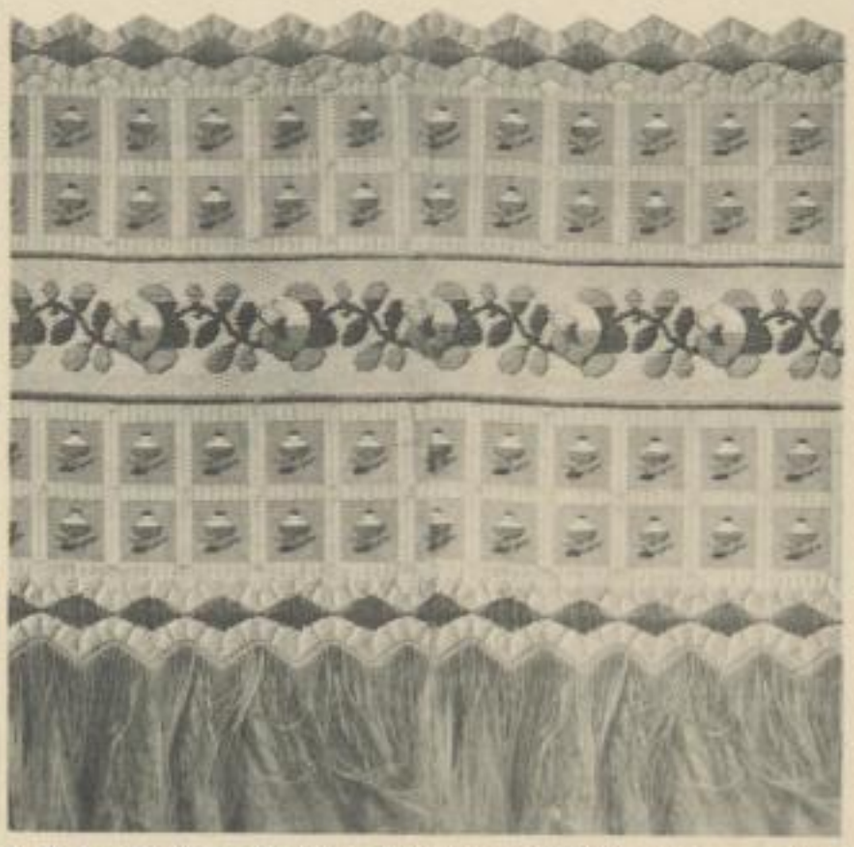
Verlag: Schöpp & Vorsteher, Elberfeld.

2a 2002/1568

Hochschule für Bildende Künste Dresden Bibliothek

SLUB
Wir führen Wissen.



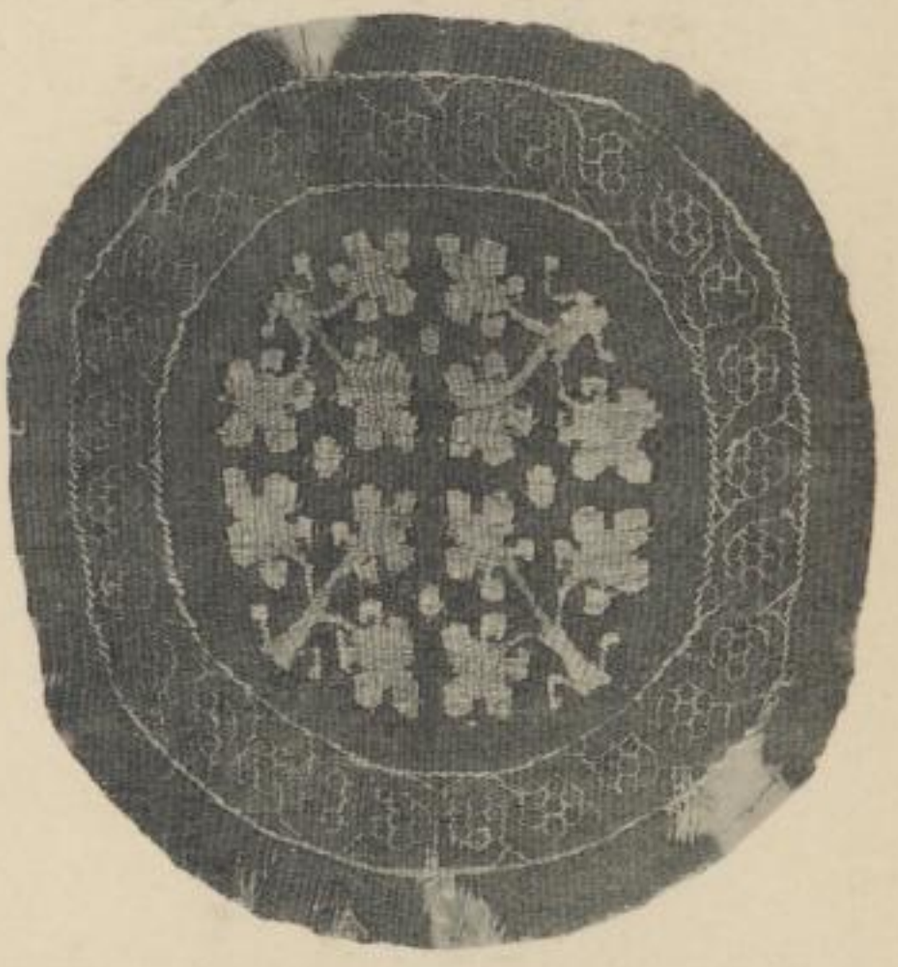


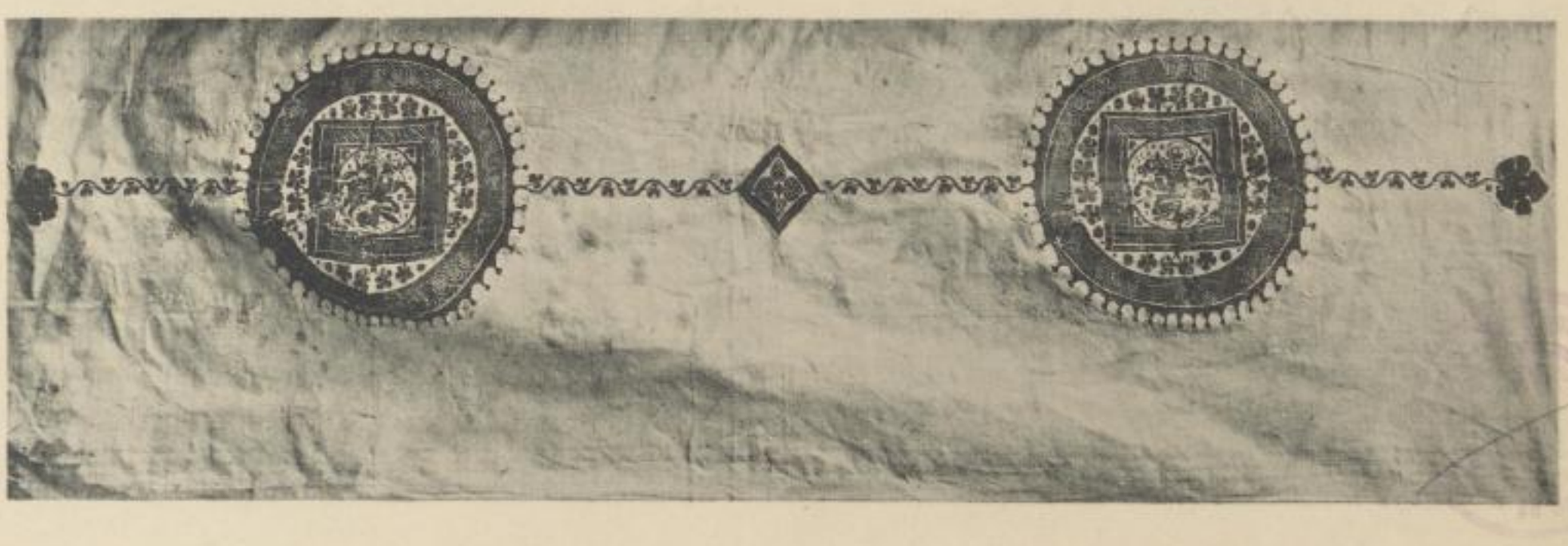
Seidene Bänder und Stoffe französischen Ursprungs um 1850.

Verlag: Schöpp & Vorsteher, Elberfeld.

SLUB
Wir führen Wissen.

24-002/1568





Koptische Stoffe aus der Sammlung Bock-Aachen.

Verlag: Schöpp & Vorsteher, Elberfeld.

2u2aa2/1568

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.